Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 8 (1886)

Heft: 50

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 50. 1886.

Schweizer Frauen-Zeitung.

Achter Jahrgang.

Organ des Schweizer Frauen-Verband.

Abonnement:
Bei Franko-Zustellung per Post:
Jährlich . . . . . Fr. 5. 70
Halbjährlich . . . . „ 3. —
Ins Ausland fko. per Jahr „ 8. 30

Korrespondenzen
und Beiträge in den Text sind direkt an die Redaktion zu adressiren.

Redaktion & Verlag
Frau Elise Honegger z. Landhaus in St. Fiden-Neudorf.
Telegramm-Expressen: 50 Cts.

Telephon in der Buchhandlung
Katharinengasse 10, beim Theater

St. Gallen

Insertionspreis:
20 Centimes per einfache Petitzeile. Jahres-Annoncen mit Rabatt.

Inserate
beliebe man franko an die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung" in St. Gallen einzusenden. — Platz-Annoncen können auch in unserm Buchhandlungs- u. Expeditionslokal (Katharineng. 10) abgegeben werden.

Ausgabe:
Die „Schweizer Frauen-Zeitung" erscheint auf jeden Sonntag.

Alle Postämter & Buchhandlungen
nehmen Bestellungen entgegen.

Motto: Immer strebe zum Ganzen; — und kannst Du selber kein Ganzes werden,
Als dienendes Glied schließe dem Ganzen Dich an.

Samstag, 11. Dezember.

Die Gesundheitspflege im Winter.

Vielgeliebt und vielgehaßt ist der gestrenge Herrscher Winter, unter dessen Regiment wir gegenwärtig wieder stehen.

Die Jugend jubelt ihm entgegen; er bringt ja gar vielerlei, was junge Herzen entzückt und Freude spendet. Das Alter sieht den strengen Gesellen weniger gern erscheinen und Kranke und Schwache sind in der Regel auch nicht für ihn eingenommen; von der Armuth und Sorge ist gar nicht zu reden, die kaum im Sommer des Lebens Nothdurft zu erschwingen vermag.

„Es schneit, es schneit! Juhe, es schneit!" So jubeln hellauf die Kinder, wenn wieder die ersten Flocken tanzen. Schon blinkt vor dem Auge die glitzernde Fläche, die Schlitten und Schlittschuh sausend durchmessen wird; schon schwingt sich der Arm zum kräftigen Wurfe, der Freund und Feind auf dem Schulwege treffen soll. Und mitten in all' der schon im Geiste gekosteten Winterherrlichkeit steht noch der Weihnachtsbaum — wer möchte da nicht jauchzen und jubeln! Wer muß ihn nicht lieb haben, den prächtigen Winter! So meinen's die Kinder.

Die Mutter und Großmutter aber, die schütteln den Kopf und seufzen ob dieser Begeisterung; die sehen nichts von schimmernder Schneebahn, deren Augen haften kummervoll auf dem nassen, aufgeweichten Erdreich, das, mit Schneewasser durchtränkt, Pfütze an Pfütze bildet, worin auch der solideste Schuh zum Sieb wird. „Jetzt jauchzt Ihr über den Schnee," seufzt die Großmutter in sich hinein, „wie lange wird's gehen, und Ihr hustet, daß Gott erbarm." Während die Kinder für Schlittbahn und Eisfeld schwärmen, träumt die Mutter von zerrissenen Schuhen, Keuchhusten, leerem Holzbehälter und unerschwinglichen Arztrechnungen — alles Aussichten, die eher zum Jammer stimmen, als zum Jauchzen.

Und doch ist der Winter in der That nicht so schlimm, wie ihn die ängstliche Mutter sich malt; wenigstens nicht für die Gesundheit der Kinder, und mit kleinen Aufmerksamkeiten kann gar leicht Schlimmes zum Guten gekehrt werden. Freilich haben nasse Füße schon manche Krankheit verursacht, d. h. wenn man die Füße sorglos und ruhig im Nassen stehen ließ und nicht daran dachte, sie in Bewegung zu erhalten oder kräftig trocken zu reiben und mit trockener Bekleidung zu versehen.

Wenn die Kinder in der Schule ihr nasses Fußzeug nicht wechseln können, so sollten sie vom Lehrer dazu angehalten werden, im Schuh die Füße zu bewegen. (Es kann dies geschehen, ohne daß dadurch die Aufmerksamkeit der Kinder abgelenkt oder Lärm verursacht wird.) Wenn der Fuß in Bewegung bleibt, wird die Nässe von keinem schlimmen Einfluß sein. Gefährlich dagegen ist's, mit nassen Füßen auf kalten Böden stehen zu bleiben, wie es oft in den Schulen vorkommt, daß zu spät kommende Kinder mit nassen Schuhen und Strümpfen als Strafe eine Zeitlang auf dem kalten, oft mit Steinplatten belegten Gange stehen bleiben müssen. (Eine Strafe, die freilich kein verständiger Lehrer diktiren wird.) Zu Hause sollten nasse Schuhe und Strümpfe sogleich ausgezogen und nach energischer Trockenreibung der Füße sollten diese mit trockenen Strümpfen bekleidet werden. Sache der Mutter ist es, diese Forderung als unumgängliches Gebot aufzustellen und dafür zu sorgen, daß demselben stetsfort nachgelebt wird. Und wenn sie jammern will, daß die Wolle ohnedies schon ein unerschwinglicher Posten sei unter ihren Ausgaben, da zeige man getrost auf die gestrickten Hals-, Kopftücher und Schleifen. An diesen Stücken hat's Wolle mehr als genug und ein im warmen Zimmer getragenes Hals- und Kopftuch sollte unbarmherzig weggenommen und zu Strümpfen verarbeitet werden.

Ebenso, wie für trockene, warme Füße, soll für tüchtige Pflege der Haut am ganzen Körper gesorgt werden. Fleißiger Wechsel der Leibwäsche und kräftige Hautabreibungen machen die äußere Kälte viel weniger fühlbar und gar manches Unwohlsein wird dadurch abgeleitet.

Die folgenschwerste Winterkalamität aber ist die schlechte Luft in den Schlaf- und Wohnräumen, die so manche Hausfrau ängstlich und beflissen züchtet. Das ist die ergiebigste und schlimmste Krankheitsursache; dort sind die Kleinen zu finden in Siechthum und Elend.

Man sollte es kaum glauben und doch kommt es nicht selten vor, daß in Schlaf- und Wohnzimmern, die eine Menge von Menschen jeden Alters beherbergen, über den ganzen langen Winter kein Fenster geöffnet wird! Da wird in solchen Räumen gekocht, geraucht, gewaschen, geglättet, Kinderwäsche getrocknet, gegessen und geschlafen und vielleicht noch irgend ein Beruf getrieben! Da hängen durchnäßte und beschmutzte Kleider an den Wänden, — da rauchen schlechte Lampen und alte Oefen und dünsten die Menschen verbrauchte Athem- und Krankheitsstoffe aus! Und das ist die Lebensluft, in welcher Kinder gedeihen und Kranke genesen sollen? —

So findet sich's — so schwer es zu begreifen ist — an vielen Orten, selbst an solchen, wo nicht die Armuth an diesen Zuständen Schuld ist, sondern der Unverstand, die Weichlichkeit und die Bequemlichkeit.

Wer im Hause des Armen für gesunde Luft sorgt und für richtige Körperpflege, thut mehr Gutes, als wer ununtersucht ihn materiell unterstützt.

Aber, wie gesagt, es herrscht nicht blos im Hause des Armen zur Winterszeit diese Luftscheu, sondern oft und viel auch da, wo nicht streng gerechnet und sogar noch im Ueberfluß gelebt wird, und es muß eine Hausfrau recht energisch die Durchführung der täglichen Lufterneuerung anordnen und überwachen, wenn ihrem Befehle auch richtig nachgelebt werden soll. Denn das zeitige Aufstehen ist im Winter auch für die meisten Dienenden ein Zwang, da bleibt bei vorgerückter Stunde oft keine Zeit zur gehörigen Durchlüftung der Wohnzimmer, so daß am Morgen mit dem Frühstück dieselbe verdorbene Luft wieder eingeathmet wird, die am Abend vorher das Zimmer erfüllte. Daß da die Gesundheit darunter leiden muß, ist wohl einleuchtend.

Sparsame Hausfrauen, die sich gewöhnt sind, ängstlich jeden Tropfen Fett von den Schüsseln abzuschöpfen, sollten auch daran denken, daß im Winter der Mensch der Fettbestandtheile an den Speisen in größerem Maße bedarf, als im Sommer, weil die Fettstoffe im menschlichen Körper Wärme entwickeln.

Noch muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß der Staub in den geschlossenen Räumen im Winter der Gesundheit ebenfalls sehr schädlich ist. Es werden aus Gesundheits- und Bequemlichkeitsrücksichten die Fußböden seltener aufgewaschen; dadurch vermehrt sich der trockene Staub, der durch den beständigen Aufenthalt der Bewohner in den Zimmern aufgewirbelt und den Luftwegen im Körper zurückgeführt wird. Deshalb ist ein Aufnehmen des Staubes mit feuchten Sägespähnen sehr am Platze, denn Staub und Feuchtigkeit werden dadurch vermieden.

Lassen wir uns allesammt die Gesundheitspflege im Winter recht ernstlich angelegen sein, daß wir frohen Gemüthes dessen Freuden kosten und den kommenden Frühling in ungestörter Gesundheit wieder begrüßen können!

Die Weinrebe, die Wissenschaft und der Staat.*)

Versetzen wir uns in die vergangene, die herrliche Zeit der Weinlese. Schwer beladen hängen die Reben mit süßen, duftenden Trauben, und gerne möchtest Du Dich als müder Wanderer an der herrlichen Frucht laben, allein hinter einer Rebenhecke wirst Du des Weingartenhüters gewahr, der Deine Schritte beobachtet und den Weingarten vor Deinem Eingriffe bewahrt. Traube an Traube hängt hier in süßem Dufte vom Rebstocke herab, aber vergebens ist Dein Verlangen nach deren Genusse, Deinen Durst mußt Du an einem Bächlein löschen. Das Wasser ist zwar nicht klar, geschmacklos, es erfrischt und labt nicht, bewahrt Dich aber vor dem Verdursten.

Indem Du Deinen ausgetrockneten Gaumen, wenn auch mit Widerwillen, angefeuchtet und weiterschreitest, wirst Du eines großen Gebäudes ansichtig. Wagen an Wagen kommt mit den herrlichen Früchten angefahren, um im Lagerkeller des reichen Weinhändlers abgeladen zu werden. Du siehst da markige, schlanke Gestalten, deren kräftige Arme und musklöse Formen den Weinbauer, den Arbeiter verrathen.

Wohl geht die Arbeit rasch und mechanisch vor sich, aber keine freundliche Miene, kein Gesang begleitet sie; mit betrübtem und schwerem Herzen kehrt der Weinbauer in sein Gehöft zurück, wo er sich am trauten Plätzchen unter den Weinlauben einem tiefen Nachdenken überläßt.

Tausende von Schweißtropfen hängen an Deiner Arbeit, viel Sorgen und kummervolle Tage sind vom Rebschnitte bis zur Weinlese an Dir vorübergegangen, und nun kelterst nicht Du — nein, der reiche Händler, der Jahr um Jahr die besten Lagen zusammenkauft und Reichthum an Reichthum sammelt, genießt die Frucht Deiner schweren Arbeit — so sinnt und denkt der geplagte Mann. Dein Antlitz heitert sich aber doch auf, denn einige Eimerchen Wein konntest Du Dir doch einlegen, um bei der schweren Arbeit die Kräfte anzuregen und, da Du vom Händler noch etwas zu fordern hast, so kannst Dich wenigstens für heuer mit Deiner Familie auf dem Gute erhalten; um wie viel schlimmer könnte es ausfallen, wenn es eine Mißernte gegeben hätte, da müßte wohl die letzte Kuh aus dem Stalle, oder gar — ja, daran wagst Du kaum zu denken — auch Du sammt den Deinigen Haus und Hof verlassen! Viel Schweiß muß vergossen, eine riesige Arbeit muß aufgewendet werden vom Rebschnitt bis zur Kelterung der Traube.

Wenn im rauhen Norden noch schwere Schneemassen lagern und die wärmenden Sonnenstrahlen wegen des eisigen Nordwindes noch zu keiner Geltung kommen und nur das Trillern der Lerche das Herannahen des Frühjahres verkündet, da regen sich im Süden alle Hände; der Rebenschnitt, von dessen guter Ausführung zum großen Theile die Ernte abhängt, ist im vollen Zuge. Die Rebe wird gebunden, behaut, gedüngt und wird von nun an der Gegenstand einer langen, unausgesetzten Arbeit. Mit großer Aufmerksamkeit wird die erste Blattbildung beobachtet und, sobald sich Traubenansätze zeigen, die leeren Triebe entfernt, um die Rebe nicht unnöthigerweise zu schwächen.

Nun scheint aber die Sonne immer kräftiger, und während sich im Norden unter ihrem Einflusse die ersten Frühjahrstage zeigen, wird ihre Kraft dagegen im Süden fast unerträglich. Hier würde eine kalte Nacht einen unberechenbaren Schaden anrichten, dort findet man sie nützlich. Jetzt werden die Sorgen des Weinbauers von Tag zu Tag größer, und wenn auch die Zeit der Blüthe glücklich vorüber ist, so gibt es tausende von Feinden, die die Rebe umstellen und denen der Weinbauer gewappnet entgegentreten muß.

Eine Unmasse früher nicht bekannter Krankheiten schwächen die Lebenskraft der durch unnatürliche Ansprüche des Menschen erschöpften Rebe. Der ärgste Feind derselben, die Reblaus, hat sich an ihren Wurzeln angesetzt und zehrt als unsichtbarer und schwer zugänglicher und vom Weinbauer nicht erkannter Parasit am Marke derselben so lange, bis nicht allein die Rebe, sondern der ganze Weingarten zerstört, die Existenz des Weinbauern vernichtet ist. Lange währte es, bis der Feind erkannt und bekämpft werden konnte, allein der Weinbauer kennt wohl die Gefahr des Rebtodes, aber er erkennt nicht die Minierarbeit des Parasiten, der sich seiner Beobachtung entzieht. Er glaubt nicht den Worten, den Rathschlägen des tiefer und weitersehenden Forschers, bis es zu spät geworden, und da bleibt nichts anderes über, als den ehemals so herrlichen Weingarten in ein Gemüsefeld umzuwandeln, das sich in seinem Verhältnisse des Ertrages zum Weingarten so verhält, wie der Besitzer zum Knechte.

Weniger schädlich als die Reblaus, aber ein listiger Feind, ist ein anderer Parasit, der Sauerwurm oder die Gosse. Er spinnt die zarten Träubchen mit seinem Netze ein und nährt sich zuerst von den winzigen Traubenkörnchen, und nur an dem Netze erkennt man seine Gegenwart. Wenn er aber an diesen unbemerkt groß gewachsen, da wagt er sich hinaus, mit einem Male ist er im ganzen Weingarten ausgebreitet; er frägt nicht lange, wo er anpacken soll oder darf, und wagt sich hinauf auf die schönsten Körner, die er mit großer Schnelligkeit anbohrt und derart aussaugt, bis die Hülse, ihres Saftes beraubt, welk am Traubenästchen hängt. Hat sich dieser Parasit so weit vorgewagt, so gibt es gegen ihn nur ein Mittel, das ist das Absuchen der Trauben. Es ist zwar eine große und schwierige Arbeit; man muß von Traube zu Traube gehen, den Wurm fassen und zertreten, das allein rettet sie vom Untergange.

Ein zwar geringerer Organismus als die genannten Parasiten ist der Schimmelpilz, welcher Blätter und Trauben befällt und zum Schrumpfen derselben Veranlassung gibt und gegen dessen zerstörende Arbeit nur der Schwefel ein Heilmittel bietet.

Bei anhaltend regnerischer Witterung entwickelt sich die Fäule der Trauben, gegen welche nur das Aussuchen der faulen Körner Abhilfe leistet.

Noch ein anderer und bisher wenig bekannter Pilz ist die Peronospora viticola. Dem Auge unsichtbar, setzt sie sich auf das Rebblatt, schickt zahlreiche Fäden in das Fleisch desselben, zerstört es und bringt es zum Abfallen. In kurzer Zeit werden auch die Reben krank, und nachdem sie die ernährenden und schützenden Blätter verloren, gehen auch sie zu Grunde. Gegen diesen Pilz hat man bisher kein sicher wirkendes Heilmittel entdeckt.

Immer heißer und heißer werden die Sonnenstrahlen, eine erdrückende Schwüle theilt sich der in Wärme erzitternden Luft mit, unter derem Einflusse dem Weinbauer der Schweiß die Stirne netzt; er kann und darf aber nicht rasten, denn im Weingarten gibt es so viele Arbeiten zu verrichten, die nicht verschoben werden können und dürfen, wenn er einen Ertrag erzielen und sich und die Seinigen durchbringen will. Da wird er einer eleganten Equipage ansichtig; es ist der reiche Weinhändler und Fabrikant, der ihm sehr gelegen kommt, denn der Bauer muß Geld haben, der Steuertermin ist vor der Thür, außerdem sind andere Ausgaben zu bestreiten, und so ist der Handel, demzufolge der Bauer im Herbste so und soviel Hektoliter Trauben abzuführen hat, bald abgeschlossen, den eine entsprechende Geldabgabe besiegelt.

Der Weinbauer hat nun wieder etwas Geld in der Hand, er hat bislang alle seinen Weingarten schädigenden Feinde muthig bekämpft, aber — es gibt noch solche, denen er machtlos gegenübersteht; das sind die Elementarereignisse, die ihn erzittern machen. Schwere Wolken ziehen sich am Horizonte zusammen und in wenig Stunden kann seine Ernte vernichtet sein; er ist nicht in der Lage, seinen Handel einzuhalten, sein Ruin ist besiegelt.

Aber nicht nur ein heftiges Gewitter, sondern auch ein anhaltender Regen kann seine Ernte beschädigen, und unendliche Sorgen und schwere Mühe muß er bis zum Momente der glücklichen Lese ertragen. So haben wir ihn bei den Kellereien des Großhändlers gesehen und obwohl die Ernte gut ausfiel, so befriediget sie ihn nicht und erwecket nicht die fröhliche Stimmung, die einstens die Weinlese zu einem polternden, glücklichen und beseligenden Familien-, Dorf-, ja Volksfeste stempelte, denn der im Schweiße seines Angesichtes arbeitende Weinbauer zieht aus seinem Gute nur einen dem Taglohne entsprechenden Nutzen, während der Großhändler und Fabrikant, mit Zuhilfenahme des in seinen Kellereien befindlichen Spiritus, einen enormen Gewinn einsteckt.

* * *

Es gehört nicht viel Einbildungskraft dazu, dieses Gleichniß mit der Rebe auch auf unser gesellschaftliches und staatliches Leben zu übertragen. Wie die südliche Sonne die edle Traube zeitigt, daß sie einen geistigen und feurigen Wein abgibt, so ist die Wissenschaft die geistige Nahrung der Völker, ohne welche der Mensch in seinen Urzustand zurücksinken müßte. Wohl haben wir uns auf diesem Gebiete nicht zu beklagen, denn die Wissenschaft hat uns in neuerer Zeit in rascher Aufeinanderfolge Naturkräfte offenbart, welche, wenn richtig angewendet und im Sinne der idealen Auffassung der Forscher und Gelehrten zum Gemeingute geworden wären, die Menschheit einem höheren, geistigen und körperlichen Wohle zuführen könnten.

(Schluß folgt.)

*) Von unserem Freunde Emanuel Kopatschek, derzeit Veterinär in Graz, Verfasser der soeben erschienenen populären Schrift: „Der chronische Magen- und Darm-Catarrh, eine Massenerkrankung der Neuzeit", welche durch unsere Buchhandlung à Fr. 1. 50 zu beziehen ist.

Kleine Mittheilungen.

Die bernische Haushaltungs-Schule in Worb, gegründet von der ökonomischen Gesellschaft des Kantons Bern und unter staatlicher Aufsicht stehend, beginnt am 10. Januar 1887 einen neuen Kurs, mit Dauer bis zum 26. März.

* * *

Die bernische Regierung ist auf die Eingabe um Dispensirung der Lehrer von militärischen Wiederholungskursen nicht eingetreten.

* * *

Die Regierung von Obwalden lehnt die Einführung der amtlichen Inventarisation bei Todesfällen ab.

* * *

Die von der Freimaurerloge Concordia in St. Gallen aufgenommene Idee für Gründung eines Knabenhortes ist von der städtischen Gemeinnützigen, von den Abgeordneten des Schulrathes und von der Hülfsgesellschaft berathen worden und wird nun die Gemeinnützige Gesellschaft unter Mitwirkung der übrigen Verbindungen die Ausführung der Sache an die Hand nehmen. Es handelt sich darum, Knaben, deren Eltern den Tag über außer dem Hause dem Broderwerb nachgehen müssen, nach Schluß der Schule und Abends Unterkunft, passende Beschäftigung und Nahrung zu bieten, unter Aufsicht und Anleitung einer für diese Aufgabe geeigneten Persönlichkeit. In Winterthur und Zürich haben sich solche Einrichtungen bereits trefflich bewährt. — Das ist die richtige Art von gemeinnütziger Hülfe, besser als gedankenloses Almosengeben und das Bauen von Zuchthäusern.

* * *

In einem appenzellischen Blatte lesen wir folgenden Satz: Von der Rechtspflege eines Landes hängt zum größten Theile das Rechtsgefühl des Volkes ab. Eine Rechtspflege, welche das Volk zu Heuchelei erzieht, die Parteien zum Streben nach ungerechten Vortheilen veranlaßt, dort mit dem Mantel verwandtschaftlicher Liebe zudeckt, wo Strenge walten soll, die gesellschaftliche Stellung berücksichtigt; eine solche Rechtspflege gereicht dem Volke

zum sittlichen Untergange. — Wir stimmen diesem Ausspruche bei.

* * *

Eine arme Magd, die 25 Jahre an demselben Orte gedient hatte, dazu 10 Jahre blind und im letzten Jahre noch geisteskrank war, wurde unter zahlreicher Theilnahme am 4. Dezbr. in Knonau zur letzten Ruhe geleitet. Die Verstorbene war gänzlich arm, weil sie den Lohn jeweilen dürftigen Verwandten in der fernen Heimath als Unterstützung geschickt hatte. Als die Erblindung eintrat, behielten die Meistersleute die Unglückliche mit der Motivirung: Hat sie treu gedient, so soll sie auch treu gepflegt werden. Mit dem Eintritt der Geisteskrankheit wurde die Geduld allerdings manchmal auf eine harte Probe gestellt; gleichwohl überwog das Mitleid die Mühe, so daß die Magd behalten und bis an's Ende recht besorgt wurde. Es ist das auch ein Stück Lösung der sozialen Frage und zwar eines, das öffentliche Erwähnung um so eher verdient, als derartige Beispiele selten sind.

* * *

Zu Schul-, Kranken- und Armenzwecken hat Frau Wittwe Fanny Ducommun geb. Sandoz in Chaux-de-Fonds die schöne Summe von Fr. 16,000 geschenkt.

* * *

Frauenelend in Amerika. Die „New-Yorker-Tribüne" macht hierüber folgende Bemerkungen: „Die Wahrheit über die Lage der Frauen in unserer Metropole ist eine über alle Begriffe traurige. Es gibt in New-York 200,000 Arbeiterinnen, wovon eine sehr große Zahl bei 16stündigem Tagewerk außer Stande ist, mehr als 5 Dollars in der Woche zu verdienen. Der höchste Durchschnittslohn beträgt dagegen nur 7 Dollars in der Woche, ein unglaublich kläglicher Preis. So lange die Einwanderung anhält, welche dem Arbeitsmarkt stets neue billige Kräfte zuführt, und so lange die Konkurrenz die Fabrikanten zwingt, sich der billigsten Arbeit zu bedienen, finden die Arbeiterinnen sich gleichsam zwischen zwei Mühlsteinen eingeklemmt und gibt es für sie keine Hülfe u. s. w." Wenn wir die Kaufkraft des amerikanischen Dollars zu Fr. 3 annehmen, eine Supposition, die der Wahrheit am nächsten kommen dürfte, so würden jene Beträge Wochenlöhne von Fr. 15 und Fr. 21 darstellen, welche allerdings mit den gepriesenen Schilderungen über die Situation der Frauen in Amerika nicht übereinstimmen. Besonders vermerkt zu werden verdient aber, daß sich die anglo-amerikanische Presse jetzt auch gegen die Einwanderung weiblicher Arbeitskräfte wendet.

Für die Küche.

Den Geschmack des ausgekochten Schweineschmalzes verbessert man, wenn man einige gute Aepfel (Reinetten) in Hälften zertheilt und mit den rohen Schmalzwürfeln kochen läßt oder einige kleine Zwiebeln daran thut.

* * *

Speck mit Eiern. Man nimmt dünne Speckschnitten ohne Schwarte, schneidet sie in Würfel, setzt sie in einem Pfännchen oder Tiegel auf schwaches Feuer und läßt die Würfel gelb werden. Dann gibt man sie auf einem Teller an die Wärme und schlägt Eier in das ausgebratene Fett, die man nachher über die Speckwürfel anrichtet.

Mir träumte einst.

Mir träumte einst, ich läge
Schneebleich im Todtenschrein,
Da trat zur Thüre leise
Mein liebes Kind herein.

Und legte um mich sachte
Die Aermchen weich und rund,
Und küßte mich gar innig,
Wohl auf den starren Mund. —

Und unter heißem Schluchzen
Hört ich es leise fleh'n,
O Mutter, liebste Mutter,
Du darfst nicht von mir geh'n.

Da zog durch meine Seele
Ein niegekannter Schmerz,
Mir war's, als müßt' erleiden
Zwiefachen Tod mein Herz.

Und wie im jähen Schrecken
Bin plötzlich ich erwacht,
Mein Kindchen mir zur Seite
Und um mich dunkle Nacht —

Und aus den Augen leise,
Mir Thrän' um Thräne rinnt,
O guter Gott im Himmel,
Erhalt' mich meinem Kind!

B. H.

Richtigstellung.

In Nr. 47 der „Schweizer Frauen-Zeitung" vom 27. November abhin ist die Anzeige enthalten, daß die herwärtige Regierung das Gesuch um Zuerkennung von Staatsbeiträgen an die neu errichtete Haushaltungsschule ablehnend beschieden.

Zur Richtigstellung der Sachlage ist zu erwähnen, daß der hohe Regierungsrath des Kantons Bern über das ihm unterbreitete Gesuch noch nicht entschieden und daß die Aufsichtskommission mit der wohlbegründeten Hoffnung sich trägt, das eingereichte Gesuch in nächster Zeit in zustimmendem Sinne entschieden zu sehen.

Die Redaktion der „Schweizer Frauen-Zeitung" wird höflich ersucht, dieser Richtigstellung die Spalten zu öffnen, und die übrige Presse, welche jene Ablehnung auch schon weiter verbreitet haben sollte, ist ersucht, gegenwärtiger Richtigstellung ebenfalls Raum zu geben.

Worb, 6. Dezember 1886.

Das Präsidium der Aufsichtskommission der bernischen Haushaltungsschule:
Kirsbrunner.

Sprechsaal.

Fragen.

Frage 628: Wie läßt sich röthlich gewordenes Silbergeschirr reinigen, ohne selbes neu versilbern zu lassen?

Frage 629: Ich bitte freundlichst, mir zu sagen, wie man weißseidene Strümpfe in der Wäsche behandelt, daß sie nicht gelb werden und überhaupt das neue Aussehen behalten. Für Antwort besten Dank. N. G.

Frage 630: Es wird um ein einfaches Rezept zu einer sogenannten Sandtorte gebeten. Abonnentin in L.

Antworten.

Auf Frage 624: Man wäscht die Hände jeden Abend mit Zitronensaft und reibt sie am Morgen mit chemisch reinem Glycerin ein.

Auf Frage 624: Als einziges von den vielen angepriesenen „Mitteln gegen aufgesprungene Hände" hat sich als wirksam erwiesen: Ein in kaltes Wasser, dem einige Tropfen Arnicatinktur beigegeben wurde, getauchtes, gut ausgerungenes Tuch über Nacht um die Hände zu wickeln und so oft sich das Brennen in den Gliedern wieder einstellt, das Verfahren zu wiederholen. Es ist auch so viel als möglich zu verhüten, die Hände in heißes Wasser zu tauchen; rein gewaschen werden sollen sie nur mit kaltem Wasser und guter Seife. J.

Auf Frage 625: Man nimmt Rindermark, wässert alles Blut daraus, zerkocht es in Wasser, läßt es erkalten und schlägt es mit einem Spatel oder Löffel, bis es weiß aussieht, und gießt nach Belieben Chinatinktur, etwas peruvianischen Balsam und Bergamotöl hinzu.

Auf Frage 626: 30 Gramm geschabte Seife und 30 Gramm weißes Wachs werden zusammen mit einem Deziliter weichem Wasser übergossen. Dies läßt man eine Zeitlang stehen und kocht es auf gelindem Feuer unter beständigem Umrühren so lange, bis sich alles gleichmäßig aufgelöst hat. Dann fügt man unter beständigem Umrühren über dem Feuer nach und nach zwei Deziliter Leberthran bei und bis zur gehörigen Schwärze geflossenes Beinschwarz oder Kienruß, worauf die Mischung vom Feuer genommen und bis zum Erkalten umgerührt wird. Zum Gebrauch nimmt man etwas davon auf eine Bürste, schmiert das Lederzeug gut (jedoch nicht zu dick) damit ein und bürstet es mit einer andern Bürste wie beim Wichsen, bis es Glanz bekommt. Das Leder bekommt von dieser Schmiere nicht nur einen schönen Glanz und wird wasserdicht, sondern es wird auch weich und bekommt nicht so leicht Brüche, weil ihm stets die verlorenen Fetttheile wieder gegeben werden.

Auf Frage 627: Die allererste Instanz ist die ruhige Ueberlegung, die ernste Selbstprüfung und die genaue Erinnerung an das Liebe und Gute, das wir von unserem Ehegatten empfangen, und an das Beleidigende und Schlimme, das wir bewußt und unbewußt unserem Lebensgefährten zugefügt haben. Wenn diese privaten Friedensrichter keine Einigung zu erzielen vermögen, so muß die Sache dem bürgerlichen Vermittler vorgetragen werden.

Feuilleton.

Die Bahnverwalterin.

Erzählung von Dr. Heidemann.

(Fortsetzung.)

„Ehe Dick antworten konnte, brach der bisher verborgene Mann in das Mondlicht hervor und gab sich Margaret's gespannten Blicken als Mr. Kulp zu erkennen, für den sie ihn von Anfang an gehalten hatte.

„„Wozu das Geschnatter?"" rief er Dick in rohem Tone zu. „„Wenn Du mir gefolgt wärest, so hätten wir jetzt schon Alles, was wir suchen. Aber Du mußt immer Deinem eigenen dummen Kopfe folgen — sieh nun, wohin es führt! Die kostbare Zeit ist verloren und nichts geschehen. — Hören Sie, junges Frauenzimmer,"" fuhr er darauf gegen Margaret fort, „„Sie brauchen nicht darauf zu rechnen, daß Ihr Vater sehr bald nach Hause kommen werde, denn wir haben ihn an einem Orte untergebracht, wo er für einige Zeit Niemand beunruhigen kann. Hier ist jetzt meilenweit kein anderer Mensch, als Sie und wir Beide — zwei Burschen, die mit einem schreienden Mädchen nicht viele Umstände machen. Wir wollen Ihnen kein Leid zufügen, aber wir sind gekommen, um das Geld zu holen, — nicht Ihres Vaters Geld, sondern nur das der Eisenbahn. Sie können es uns zum Fenster heraus werfen. Dann werden wir sogleich wieder gehen, und Sie sind um nichts ärmer; es ist nur die Eisenbahn, die es verliert, und der thut es keinen Schaden. Aber wenn Sie Widerstand leisten oder gar Lärm machen, so werden wir nicht nur das Geld nehmen, sondern auch Ihr Leben. Nicht wahr, Kamerad?""

„Richard murmelte einige unverständige Worte und setzte sich auf einen in der Nähe liegenden Haufen Balken.

„Die Idee, daß Jemand es der Mühe werth erachten könnte, die Stationskasse zu berauben, war Margaret noch nie in den Sinn gekommen; aber während Kulp sprach, fiel ihr ein, daß an diesem Abend eine ungewöhnlich große Summe in dem Hause war und daß Dick in Folge seiner häufigen Besuche wahrscheinlich mit der von ihrem Vater beobachteten Vorsichtsmaßregel, das Geld mit in sein Schlafzimmer zu nehmen, bekannt war. Alle diese Gedanken schossen mit Blitzesschnelle durch ihren Kopf. Als er ausgesprochen hatte, wand sich aus ihrer Brust ein tiefer Seufzer empor, den ihr die Verworfenheit des Geliebten abdrang. Aber es war nothwendig, schnell zu handeln; zum Denken und Brüten über das traurige Schicksal ihrer Liebe blieb ihr später noch Zeit genug. Was sollte sie thun? Wenn ihr Vater nicht krank war, weshalb kam er dann nicht heim? So spät war er auch im trunkensten Zustande noch nie ausgeblieben. War es nicht möglich, sogar wahrscheinlich, daß sie ihn ermordet hatten, um ihn erst aus dem Wege zu schaffen, und dann hieher gekommen waren, um ihr Werk durch Raub und vielleicht durch einen zweiten Mord zu vollenden?

„Ein roher Zuruf von Kulp störte ihre Träume.

„„Nun, Dirne,"" schrie er, „„was soll geschehen? Wir sind nicht gesonnen, die ganze Nacht hier zu stehen.""

„„Dick, um des Himmels willen,"" erwiederte Margaret, „„sagen Sie mir, was aus meinem Vater geworden ist!""

„Richard erhob sich von seinem Sitze, um zu antworten, aber Kulp winkte ihm zu schweigen.

„„Ihr Vater,"" sagte Letzterer, „„ist irgendwo untergebracht, wo er Niemand zur Last fällt. Aber lassen Sie uns jetzt endlich Ihre Antwort hören. Wollen Sie das Geld herausgeben oder nicht?""

„„Nein, nimmermehr! Elende Feiglinge, kommt und holet es, wenn ihr es waget!"" rief Margaret leidenschaftlich und schlug das Fenster heftig zu, als wenn sie es nicht der Mühe werth erachtete, länger zu sprechen.

„Der Gedanke, daß ihr Vater an irgend einem Orte verwundet, vielleicht gar todt liege, verlieh

ihr einen Muth, der sie momentan jede Gefahr für sich selbst vergessen ließ. Die erste Frage war — was für Vertheidigungsmittel standen ihr zu Gebote? Fast gar keine. Die Thüren und Fenster des unteren Stockwerkes waren zwar fest verschlossen, allein sie wußte recht wohl, daß dieselben den Angriffen von entschlossenen Männern nicht lange widerstehen konnten. Waffen waren im Hause gar nicht vorhanden. Plötzlich fiel ihr die am Fuße der Treppe befindliche Thür ein, welche der Befestigung bedurfte. Das Licht brannte noch im Schlafzimmer ihres Vaters, und als sie hineintrat, um dasselbe zu holen, fiel ihr die Geldkiste, deren Inhalt die alleinige Veranlassung zu diesem Ueberfalle war, in die Augen. Der Schlüssel und der Beutel mit dem kleinen Silber und dem Kupfer, welches ihr Vater des Wechselns halber zurückbehielt, lagen daneben. Während sie diese Gegenstände betrachtete, erwachte urplötzlich ein Gedanke. Sie öffnete die Kiste, nahm den Beutel mit den Banknoten und dem Golde heraus, verbarg ihn in ihrem Busen und legte an seiner Stelle den Beutel mit dem kleineren Gelde hinein, worauf sie die Kiste wieder verschloß und die Schlüssel unter das Bett warf. Dann stieg sie die Treppe hinab, um die gebrechliche Thüre am Fuße derselben dadurch zu befestigen, daß sie einen Keil oberhalb des Drückers einschob und verschiedene Stühle und andere Gegenstände hinter derselben aufthürmte.

„Außerhalb war Alles ruhig. War es möglich, sollten sie wirklich wieder fortgehen, ohne das Haus anzugreifen? dachte Margaret. Mit dieser Hoffnung eilte sie an das Fenster ihres Schlafzimmers und schaute hinaus. Ach nein, Beide waren noch da. Sie standen über einen Haufen Balken gebeugt, wählten einen derselben aus, luden ihn auf ihre Schultern und rannten damit gegen die Hausthür. Bei dem ersten Stoße sank Margaret bebend und mit einem leisen Schrei zu Boden; aller Muth schwand in ihrer Brust, und erst in diesem Augenblicke begann sie die ganze Gefahr ihrer Lage zu begreifen. Gleich den Stößen einer Steinramme wiederholten sich die Schläge gegen die Hausthür ohne Unterbrechung, und auf jeden derselben antwortete ihr Herz mit einem krampfhaften Zucken. Plötzlich brach die Thür mit einem lauten Krachen zusammen, und Kulp stürzte mit triumphirendem Gebrüll in das Haus, gefolgt von seinem ruhigeren Gefährten. Margaret sprang empor und verriegelte die Thür ihres Schlafzimmers. Dann eilte sie an das Fenster, fest entschlossen, hinauszuspringen; allein sie hatte vergessen, daß das an und für sich kleine Fenster durch eine eiserne Stange versperrt war, welche selbst ihrem schlanken Körper keinen Durchgang gestattete. Mit einem verzweifelnden Schrei wandte sie sich vom Fenster weg, aber lachte schon im nächsten Augenblicke — so schnell wechseln die Empfindungen in solchen Momenten — und zwar darüber, daß sie die über dem Schlafzimmer belegene kleine Speicherkammer ganz vergessen hatte. Dort war sie, da sie doch einmal dem Hause nicht entfliehen konnte, jedenfalls am sichersten. Die Kammer empfing ihr Licht von oben durch eine kleine, mit einer Glasscheibe versehene Oeffnung und wurde von dem alten Foster nur zur Aufbewahrung seiner Sämereien und alter Geräthschaften benutzt, aber der armen Margaret erschien sie in dieser Noth als ein sicherer Hafen. Die kurze Leiter, mittelst deren ihr Vater hinauf zu steigen pflegte, stand immer auf dem Gange. Sie holte die Leiter und stellte sie an die in der Decke befindliche Oeffnung. Dann wartete sie eine Minute lang, überzeugte sich, daß das Geld noch sicher in ihrer Kleidung war, schlich hierauf leise in das Zimmer ihres Vaters und löschte das Licht aus, welches dort gebrannt hatte, verschloß die Thüren beider Zimmer und blieb dann horchend am Fuße der Leiter stehen, bereit, hinaufzusteigen. Seit dem Momente, in welchem die Vorderthür eingestoßen worden war, bis zu diesem Augenblicke waren kaum zwei Minuten verstrichen, in denen jedoch die Einbrecher Zeit genug gehabt hatten, alle Winkel des unteren Stockwerkes zu durchsuchen und sich zu überzeugen, daß Margaret nicht dort irgendwo verborgen sei. Sodann machten sie sich an die Treppenthür, und sobald das junge Mädchen dies hörte, stieg sie geräuschlos die Leiter hinauf, kroch mit der Gewandtheit einer Katze durch die Oeffnung in die Speicherkammer, zog die Leiter nach und blieb hierauf mit angstvoll schlagendem Herzen am Rande der Oeffnung sitzen, um zu erwarten, was folgen werde. Da die Treppenthür nicht sogleich nachgab, so wurde der Balken wieder angewendet, der sie mit wenigen Stößen zertrümmerte. Das hinter derselben aufgethürmte Mobiliar wurde von Kulp schnell bei Seite geworfen, worauf der Weg zu den Schlafzimmern offen lag. Margaret, welche gespannt horchte, vernahm deutlich, daß Kulp seinen Begleiter Dick einlud, aus seiner Branntweinflasche zu trinken, und dann nach Licht zu suchen begann, da bisher Alles nur beim trüben Schimmer des Mondes gethan worden war. Als endlich nach langen Bemühungen, während deren er seiner Ungeduld durch wiederholte Flüche Luft gemacht hatte, ein Licht brannte, stiegen Beide vorsichtig die Treppe hinauf. Da sie die Thüren der Schlafzimmer verschlossen fanden, so wurde eine kurze Berathung gehalten. Dick stimmte dafür, zuerst in das Zimmer des Alten zu brechen, weil er wußte, daß das Geld bei Nacht immer dort aufbewahrt wurde; aber Kulp, der mit scharfem Auge die Oeffnung der Speicherkammer entdeckt hatte, behauptete, daß auf jeden Fall der Vogel und das Geld dort verborgen sein würden. Sie einigten sich deshalb dahin, daß er die Speicherkammer untersuchen solle, während Dick das Zimmer des alten David erbrach. Kulp holte hierauf mehrere Stühle herbei, stellte sie übereinander und begann vorsichtig zu der Oeffnung emporzusteigen, als es Dick gelang, die Thüre des Schlafzimmers zu erbrechen.

„Margaret saß inzwischen regungslos in ihrem Versteck und hielt die Blicke starr auf die Oeffnung gerichtet, in der sie jeden Augenblick Kulp's häßlichen Kopf zu sehen erwartete. Während dessen hatten sich die Wolken am Himmel verzogen, und das durch die kleine Dachscheibe fallende Licht des Mondes erlaubte ihr, die sie umgebenden Gegenstände ziemlich deutlich zu erkennen. Sie hörte Kulp mühsam an den Stühlen emporklettern und dachte, daß nunmehr in wenigen Minuten Alles vorüber sein müsse, da sie nicht zweifelte, daß er sie ermorden werde, wenn sie in seine Hände fiel.

„Das Erste, was von seiner Person in der Oeffnung erschien, war die riesig große Hand, mit der er den Rand derselben packte, um sich daran hinauf zu ziehen. Dicht neben Margaret lag zufällig ein großer hölzerner Hammer. Unwillkürlich ergriff sie ihn und ließ ihn mit aller Kraft auf die widerliche Klaue niederfallen. Kulp stieß ein wüthendes Schmerzgebrüll aus und stürzte mit lautem Krachen zu Boden. Im nächsten Augenblicke war er jedoch wieder auf den Füßen und begann unter Fluchen und Drohungen von Neuem an den Stühlen empor zu steigen. Allein in demselben Moment kam Dick aus David's Zimmer geeilt und rief ihm freudig zu, daß er die Geldkiste gefunden habe. Selbst dann hatte Kulp noch große Neigung zu bleiben und Rache zu nehmen, weil seine Hand ihn furchtbar schmerzte; aber da Dick mit der Kiste die Treppe hinab sprang und da Kulp in seiner Habgier befürchtete, daß Letzterer mit dem Gelde für immer verschwinden möchte, wenn er nicht sogleich folgte, so verschob er die Ausführung seiner Rache und eilte dem Kameraden nach.

„Margaret's List war geglückt. Getäuscht durch das Gewicht der Kiste, waren Beide davon gerannt, in der Voraussetzung, daß sie die erwartete Summe enthalte. Allein Margaret wußte auch, daß die dadurch gewonnene Zeit nur von kurzer Dauer sein werde; denn auf keinen Fall liefen sie sehr weit, ohne die Kiste zu öffnen, entdeckten den Betrug und kehrten dann desto schneller zurück, um sich zu rächen. Sie beschloß, den Versuch zu machen, aus dem Hause und über die Felder zu entfliehen, und ließ zu diesem Zwecke die Leiter hinab. Nachdem sie sich überzeugt hatte, daß das Geld noch sicher in ihrer Kleidung war, stieg sie eiligst hinunter, kroch im Dunkeln die Treppe hinab und durch das Haus und gelangte auf die Terrasse. In wenigen Minuten mußte der Nachtzug kommen, allein er durfte leider in Birkwood nicht anhalten, sondern mußte in vollem Laufe vorüberführen.

(Schluß folgt.)

Für die Festtage.

„Vegetarisches Kochbuch" (mit Gesundheitsregeln) für Alle, die gesund und lange leben wollen. Von Charlotta Schulz. Revidirt von Dr. med. Liepelt (Berlin). Nebst einem Anhange: „Ernährung der Säuglinge" und „Winke für Verdauungsleidende". Von Dr. med. Lahmann (Stuttgart). Berlin NW. 21. Verlag von P. Breitkreuz. 1886.

Wenn auch vorstehendes Buch eine Menge von vorzüglichen, neuen Kochrezepten aus der vegetarischen Küche bietet, die einer jeden Hausfrau von Nutzen sein werden, so möchten wir doch dem nicht sehr großen Buche einen ungleich größeren Werth beilegen, als einem Kochbuch gewöhnlichen Schlages. Der beigegebene Anhang über Gesundheitspflege enthält so treffende, auch der allereinfachsten Frau leicht verständliche Winke für Ernährung und Körperpflege, daß diese allein schon die größte Beachtung verdienen. Auch die Anleitung für das Kochen der Gemüse ist vortrefflich und regt unwillkürlich zu Versuchen an. Sehr willkommen wird auch den Leserinnen die Vorführung von Speisezeddeln sein, berechnet für 28 Sommer- und 49 Herbst- und Wintertage.

* * *

Christ. Egenolff, **„Modelbuch aller Art Nehewerks und Strickens."** Mit etlichen newen, künstlichen, vormals verhaltenen Stukken und Stahelen, als venedigische Stern und Gewirck. Uff der Laden und nach der Zal. Die Welisch, weiß Arbeit. Glattstich, Kreuzstich, Stickwerk ꝛc. zu Frankenfort am Meyn. Bei Christian Egenolff. 1880 in Facsimile neu aufgelegt. 71 Quart-Blätter (232 diverse Ornamente) in Mappe. Preis 16 Mark.

Diese sehr interessante Sammlung von nahezu 200 verschiedenen Vorlagen aus dem Jahre 1527 bieten ein fesselndes Bild dessen, was zu jener Zeit auf dem Gebiete der Handarbeiten geleistet wurde. Wer auch nur einigermaßen ein Auge hat für's Ansehen von Zeichnungen, der muß sich wundern, in welch' vorzüglicher Weise in den verschiedenen Zeichnungen je ein bestimmter Charakter ausgesprochen und wie fein die Raumvertheilung überall zur glücklichen Geltung gebracht ist. Als Muster und Motive zu allen möglichen dekorativen Arbeiten ist es ein äußerst werthvolles und sehr empfehlenswerthes Material.

* * *

„Der junge Schachspieler." Darlegung des edlen Spieles für die Jugend, nebst Anweisung zur Erlernung des Damenspiels und anderer Brettspiele. Von Jean Dufresne. Mit in den Text eingedruckten Figuren. Weimar 1886. Preis Mk. 2. 25. Bernhard Friedrich Voigt.

Als Geschenk wird diese faßliche und klare Anleitung von berufener Seite gar vielerorts sehr willkommen sein. Das Schachspiel bei der Jugend fördern, heißt dem Kneipen und Kartenspiel mit deren bedenklichen Folgen in praktischer Weise entgegentreten. Auch dem beliebten Damenspiel ist durch Anleitung und belehrende Aufgaben gebührende Aufmerksamkeit geschenkt.

* * *

„Berndeutsche Verschen und Lieder." Sechste Auflage. Bern. Verlag von Nydegger & Baumgart. 1877. Von Franz Haller, gewesener Spitalprediger in Bern.

In ansprechender, heimeliger Berner Mundart bietet das reichhaltige Kinderbuch prächtiges Material zur Unterhaltung und Belehrung für unsere Kleinen.

☛ Alle in diesem Blatte besprochenen Schriften und Bücher sind vorräthig oder bestellbar in der Buchhandlung der „Schweizer Frauen-Zeitung" (Katharinagasse 10) in St. Gallen.

Druck der M. Kälin'schen Buchdruckerei in St. Gallen.

Briefkasten der Redaktion.

M. W. B. Es thut uns leid, Ihre gestellte Frage von uns aus nicht beantworten zu können. Sie müssen sich daher gedulden, bis wir die nöthigen Informationen eingeholt haben.

Frau **Alb. C.** in **R.** Wählen Sie als Geschenk für die junge Dame „Studien und Kompositionen von Jean Stauffacher in Paris." Sie werden damit nicht nur für den Augenblick willkommen sein. Wir werden in unserer nächsten Nummer auf das hübsche Werk zu sprechen kommen, in der Meinung, unseren Leserinnen damit zu dienen.

Frau **K. N.** in **A.** Ihnen und Ihren lieben Kindern besten Dank für Ihre freundliche Sendung.

Ethel in **B.** „Des Greisen Abschied", das Gedicht, das Ihnen in unserer letzten Nummer so sehr zum Herzen gesprochen, hat den 77jährigen Dichtergreisen Eduard Dößekel in Aarau zum Verfasser. Durch Versehen wurde leider die Namensnennung unterlassen. Wir waren schon wiederholt in der angenehmen Lage, in diesen Blättern unsern Leserinnen poetische Geisteskinder des Genannten vorzuführen. Sie werden überall in denselben die zum Herzen sprechende Gemüthsinnigkeit, Tiefe der Empfindung und feine Wiedergabe der Gedanken finden. Wenn Sie uns Ihre nähere Adresse mittheilen, gereicht es uns zur Genugthuung, Ihnen die gesammelten, im Druck erschienenen Poesien zur Einsicht zu übermachen. — Die Autorin des Artikels: „Was mich über meine Ehelosigkeit tröstet". aus letzter Nummer unseres Blattes will nicht genannt sein; wir werden derselben den Ausdruck Ihrer Sympathie übermitteln.

Oberschule A. in **Ebnat.** Den fleißigen Sammlern besten Dank! Möchten diese den Gedanken festhalten, daß aus Kleinem und scheinbar Werthlosem bei sorglichem Zusammenhalten und kluger Verwendung Gutes und Großes sich entwickelt. Jetzt dienen sie durch Achtsamkeit im Kleinen Anderen, wo aber diese Achtsamkeit und Sorglichkeit zur Angewöhnung und zur fortgesetzt ausgeübten Tugend wird, da fällt der Gewinn für's Leben in den eigenen Schoß, denn auf diesem Grunde baut sich Wohlstand und häusliches Behagen auf.

J. E. J. in **H.** Ebenfalls besten Dank für Ihre freundliche Sammlung.

E. T. in **L.** Beim sog. Hamburger Rauchfleisch muß das Fleischstück nicht blos oberflächlich mit Salz eingerieben, sondern es muß dasselbe energisch und anhaltend hineingeklopft werden. Viele stechen überdies mit einer langen Nadel vielfach in den Schinken hinein, damit das Salz besser eindringe. Durch das allzulange Liegenlassen in der Salzlacke wird dem Fleisch viel Saft und Nährgehalt entzogen. Frisch geschlachtetes, noch warmes Fleisch saugt die Salzbestandtheile rasch und vollständig ein.

Frl. **Amalie Z.** in **H.** b. G. Wenn die Anwesenheit von Kindern Sie beunruhigt und nervös macht, dann scheint Ihr Wesen auch nicht für die Ehe zu taugen. Wenn sonst etwas den Menschen zu beruhigen und das gestörte Gleichgewicht seiner Seele ihm wieder zu geben vermag, so ist es der Umgang mit Kindern. Wie in ihre Augen, so lassen uns Kinder tief in ihre Seelen blicken und dort ist ja der Menschheit verlorenes Paradies. Ein Frauenzimmer, das wohl heirathen, aber keine Kinder haben will, ist eine Unnatur und gewiß verächtlicher, als Diejenige, welche Kinder haben möchte ohne einen Mann.

Frau **L. B.** in **O.** Wenn Sie ruhig darüber nachdenken, so müssen Sie doch gewiß finden, daß die Kinder noch keine konfessionellen Unterschiede kennen sollten. Ist es nicht traurig, wenn in einer Familie Kinder und Stiefkinder nebeneinander leben, denen man beständig ihre verschiedene Stellung zu den Eltern und zu einander vorpredigt? Wird nicht dadurch der häusliche Friede gefährdet und die ungehemmte, freie Charakterentwicklung der einzelnen Glieder in Frage gestellt? Muß nicht das Ansehen der Eltern Noth leiden und der fromme und freudige Glaube an deren Unfehlbarkeit und Autorität untergraben werden? So stellen die konfessionellen Unterschiede ihre Bekenner in die Linie der rechten Kinder, oder weisen ihnen den Platz als Stiefkinder an, je nachdem. Die Konfession in ihrer freiesten Anschauung duldet den Andersgläubigen blos und sie meint dabei noch edeldenkend zu sein gegen den Andern, der nicht ihres Glaubens ist. Hoch über aller Konfession steht doch die Liebe und der unantastbare frohe Glaube, daß die Menschen ohne Unterschied alle Brüder sind, ächte und rechte Kinder eines Vaters im Himmel. Wer sich nicht auf diese Höhe religiöser Anschauung zu erheben vermag, der wage es nicht, Kinder verschiedener Konfessionen in ein und derselben Familie zum engsten Beisammensein zu vereinigen. Ueberhaupt — wer auf religiösem Gebiete sich nicht selbst zurechtfindet, sondern des Rathes und der Anleitung Fremder nicht entbehren kann, der halte sich dafür an die berufenen Seelsorger der verschiedenen Konfessionen. Wir besitzen weder genügendes Wissen, noch genug Anmaßung, um Gewissensfragen für Andere endgültig zu erledigen.

N. N. 12. Gebundene Jahrgänge unseres Blattes werden als Festgeschenke gerne versandt. Genaue Adressenangabe ist nothwendig.

Gewissenhafte in **M.** Im illustrirten Weihnachts-Almanach A. Hartleben's Verlag in Wien finden Sie eine gediegene Zusammenstellung anerkannt guter, lehrreicher und interessanter Werke, die sich sämmtlich zu Geschenken eignen.

L. B. in **G.** Soll mit Vergnügen zur Verwendung gelangen.

Anerfahrene Hausfrau auf dem Lande. Ein Universalkochtopf von Wottle-Fiertz in Wattwyl wird Ihrer Bratenkalamität gründlich abhelfen. Im Gebrauche von zwei solcher Töpfe können Sie sich über den Winter die Hälfte an Kochzeit und an Brennmaterial ersparen. Ueberdies wird das im Ofen Gekochte weit feiner und schmackhafter sein, als das, was auf offenem Feuer gekocht wurde.

Frau **J. S.** in **T.** Das beste Mittel, um einen grämlichen, unleidigen Gatten und zänkische, empfindliche Kinder in bessere, frohere Stimmung zu bringen und sie darin zu erhalten, ist der Hausfrau in die Hand gegeben, indem sie vermittelst des Küchenzeddels deren Verdauung regelt und deren Lungen mit reiner Luft speist. Dabei darf sie selbst kein Sauertopf sein, sondern sie soll munter und herzlich zu lachen vermögen.

Inserate.

Jedem Auskunftsbegehren sind (für beidseitige Mittheilung der Adresse) gefälligst 50 Cts. in Briefmarken, sowie die Ziffer beizufügen. — Offerten werden gegen die gleiche Taxe sofort befördert.

Erledigte Gesuche beliebe man der Expedition mitzutheilen, um unnütze Adressenversendung zu verhüten.

Zeilenpreis: 20 Cts.; Ausland 20 Pfg.

Gesucht nach der französ. Schweiz:
4634] Ein junges starkes Mädchen, das einer grössern bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen und die Hauswäsche besorgen kann. Ohne gute Zeugnisse und Empfehlungen unnütz sich zu melden. Offerten unter 4634 nimmt entgegen die Expedition d. Bl.

4613] Ein deutsches Mädchen, französisch sprechend, das im Februar die Lehrzeit (Lingerie) beendet haben wird, wünscht Stelle, wo sie sich womöglichst im Berufe üben könnte. — Auskunft bei Madame **Hauswirth, Château d'Oex** (Vaud).

Gesucht:
4677] Eine treue, zuverlässige, in der feinen Küche und in alien Hausgeschäften durchaus erfahrene Person zur selbstständigen Besorgung eines kleinen Haushaltes auf dem Lande. Ohne vorzügliche Zeugnisse über längere Dienstzeit in guten Häusern unnöthig sich zu melden.
Offerten unter Ziffer 4677 besorgt die Expedition d. Bl.

Gesucht:
in ein grösseres Confectionsgeschäft
eine tüchtige, gut empfohlene
Zuschneiderin,
die in allen Arbeiten der Damenschneiderei bewandert ist und einem Atelier selbstständig vorstehen kann. [4678
Gefl. Offerten unter Chiffre 4678 befördert die Expedition d. Bl.

Eine Tochter,
4679] die das Patent als **Arbeitslehrerin** besitzt, wünscht entweder in einer öffentlichen Schule oder in einem anständigen Privathaus ihren Kenntnissen entsprechende Beschäftigung.
Allfällige Offerten beliebe man an die Adresse: **Marie Rothe,** Heslibach, **Küsnacht** (Kt. Zürich) zu befördern.

4680] Eine gewandte **Glätterin** sucht Stelle als solche oder als **Zimmermädchen** in ein Hotel oder in ein Privathaus.
Adressen-Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl. unter Ziffer 4680.

Nach Lausanne
wird auf Lichtmess eine brave, intelligente, junge Tochter gesucht, welche den **Modistenberuf** und das Französische erlernen könnte. Lehrzeit 2 Jahre. Im ersten Jahr Fr. 45 Entschädigung per Monat, im zweiten Fr. 35. [4682
Offerten mit Chiffre 4682 sind an die Expedition d. Bl. zu richten.

Eine brave, anständige Tochter, die im Stande ist, ein Geschäft **selbstständig** zu leiten, sucht auf Neujahr Stelle in einem grössern Spezerei- oder Manufacturwaarengeschäft. Spricht deutsch u. französisch. [4658
Adresse ertheilt die Expedition d. Bl.

Eine Tochter aus guter Familie protestantischer Konfession könnte unter günstigen Bedingungen die Hausgeschäfte erlernen. Einer gebildeten Tochter, die als Familienglied betrachtet werden könnte, würde der Vorzug gegeben. [4653
Gefällige Offerten unter Chiffre **H 750 G** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in St. Gallen.**

Eine **Kleinkinder-Lehrerin** sucht unter bescheidenen Ansprüchen Anstellung an einer schon bestehenden Kleinkinderschule oder zur eigenen Führung in einem Dorfe, wo noch keine solche existirt. Gute Referenzen und Kinderarbeiten zur Einsicht. — Offerten unter 4622 befördert die Expedition d. Bl. [4622

Buxkin, Kammgarne und Halblein
für Herren- und Knabenkleider,
garantirt reine Wolle, decatirt u. nadelfertig, 130—140 cm. breit, à **Fr. 1. 95 per Elle** oder Fr. 3. 25 per Meter bis zu den schwersten Qualitäten à **Fr. 4. 75 per Elle,** versenden in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus
Oettinger & Co., Centralh., **Zürich.**
P. S. Muster-Collectionen bereitwilligst franco. [4637

4621] Eine achtbare Tochter, deutsch, französisch und italienisch sprechend und im Serviren gut bewandert, sucht Stelle in einem grösseren Geschäft als **Ladentochter.** Eintritt nach Belieben.
Offerten unter Chiffre O B 4621 befördert die Expedition dieses Blattes.

Frauen **Gruet** in **St. Immer** (Berner Jura) wäre geneigt, **einige junge Mädchen,** welche Gelegenheit hätten, die französischen Sekundarschulen zu besuchen, in die Kost zu nehmen. Familienleben und liebevolle Behandlung wird zugesichert. — Pensionspreis per Jahr Fr. 500. (H 5085 J)
Um Auskunft wende man sich an Hrn. **R. Matti,** Notar in **St. Immer.** [4662

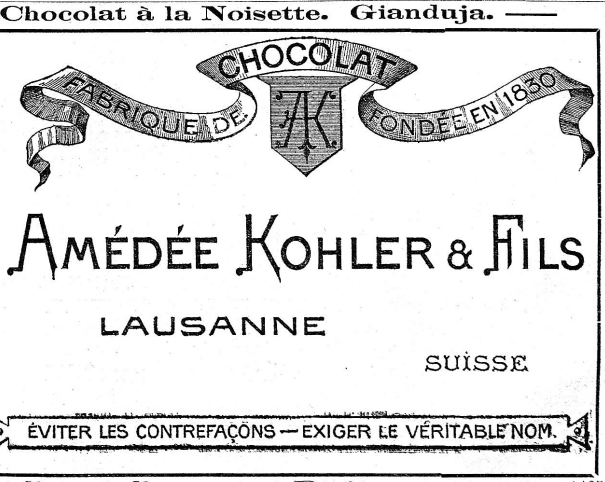
Gesucht:
4697] Eine Tochter zur selbstständigen Besorgung der Küche und eines geordneten kleinen Hauswesens, sowie zur Beaufsichtigung von zwei gut erzogenen 12-jährigen Mädchen. Auf einen durchaus guten Character wird speziell gehalten. Altersangabe, Zeugnisse oder gute Referenzen erforderlich. Eintritt sofort.
Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Meine [4644
Bett-Tische,
von Herrn Prof. Dr. med. **C. Reclam** in **Leipzig** bestens empfohlen, eignen sich vorzüglich zu Festgeschenken.
— **Prämirt in Teplitz 1884.** —
J. Votsch-Sigg,
Schaffhausen (Schweiz).
Modell B, in Höhe beliebig stellbar **Fr. 25.**
Modell C, in Höhe beliebig stellbar und die Platte schräg stellbar „ **30.**
Hübsche Lesepulte mit vernickelter Verstellvorrichtung . . . „ **8.**
Direkter Versandt per Nachnahme frk. pr. Post.

Soeben ist im Verlage der Schulbuchhandlung **Antenen** in **Bern** erschienen und durch alle Buchhandlungen und Papeterien zu beziehen der [4619
Schweiz. Schülerinnen-Kalender
pro 1887 in eleganter Ausstattung, mit dem **Titelbild von Johanna Spyri,** à Fr. 1. 20.

— **Spécialité de Chocolat à la Noisette. Gianduja.** —

Bonbons fins. Boites fantaisie.



Articles de Luxe.

— **Médailles d'or et d'argent et Diplômes.** — [4659

Winterpantoffeln
und Finken
mit soliden **Schnürsohlen,** wieder bestens assortirt, sowie
Hanf- & Schnürsohlen
in allen Nummern.
Thürvorlagen
aus **Cocus-** und **Manillaseil** in fünf verschiedenen Grössen.
Cocusläufer
60—120 Cm. breit [4552
zu billigen Preisen empfiehlt bestens
D. Denzler, Zürich,
Sonnenquai 12 und Rennweg 58.

Wolldecken
zu Fr. **3. —, 4. 25, 5. —, 6. 50**
und höher empfiehlt in frischer Sendung
Robert Egli, Tuchhandlung,
Zürich [4592
64 Bahnhofstrasse 64.
Nach Auswärts per Nachnahme.

Fröbel's ächte Spielgaben
Lehr- und Beschäftigungsmittel,
Kinderhandarbeiten
für Kindergarten und Haus.
Reiche Auswahl, stets Neuheiten. Preiscourante gratis und franko. (H 4031 Q)
Carl Kaethner, Winterthur,
Fabrik von Kinderhandarbeiten. [4523

Schneller & Hemmi
Davos-Platz
empfehlen ihr gut assortirtes Lager in:
Eisenwaaren und Küchengeräthschaften, Fleischhack- und Wurstmaschinen, Spiritus- und Petroleum-Kochmaschinen, Lampen, Petroleum und Astral-Oel, sowie in **Schlitten, Schlittschuhen, Eissporn und Schneeschaufeln.** [4624

Copir Tinte
und alle andern Tinten mit der beliebten Fabrikmarke **„goldener Thurm"** sind überall zu haben. [4620] (H 4290 Q)

Klavier-Lampen
in Nickel und Messing
empfiehlt höflichst [4600
J. Eicher, Lampist, **St. Gallen,**
24 Schmiedgasse 24.

Frau E. Coradi-Stahl
Rathhausgasse, **Aarau**
empfiehlt in reichhaltigster Auswahl: **angefangene Stickereien** jeder Art; ebenso vorgezeichnete Artikel, **Decken, Smyrna-Knüpfarbeiten, Kinder-Arbeiten,** feine **Portefeuille-Artikel, Holz-** und **Galanteriewaaren,** feine **Körbe,** sowie das mannigfachste Material für **moderne Handarbeiten.** [4629
Auf Verlangen Einsichtssendung.

Corsets.
Spezialität in ganz guten **Corsets** mit ächtem Fischbein in neuestem Schnitt und System. **Corsets nach Mass.** Auswahlsendungen stehen zu Diensten. Bitte um Angabe des Taillenmasses über die Kleider genommen. [4640
Frau **Niederhäuser-Schenk,**
Corset-Schneiderin,
Grenchen, Ct. Solothurn.
Dépôt bei Ida Niederhäuser, Biel.

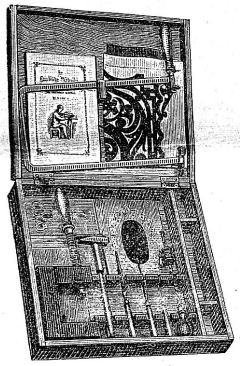
Christbaum- Untersätze
mit Musik und **Baum drehend.**

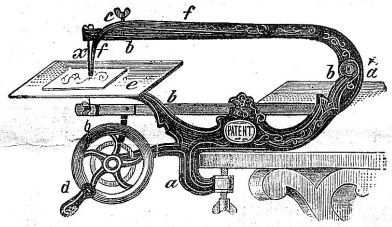
Prospekte franko und gratis.

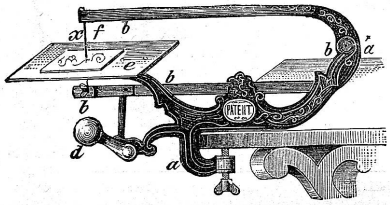
Schönste Zierde des Weihnachtstisches. [4630
Dépôt bei: **Joh. Müller zum Merkur, Rorschach.**

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe ich [4654
Kragen, Manchetten, Rüschen, Lavallières, Foulards,
aller Arten **Schleifen** etc. weit unter dem Ankaufspreis und eignen sich dieselben besonders zu Festgeschenken.
Wiederverkäufer mache ich besonders auf diese Gelegenheit aufmerksam.
Anna Bihrenstihl-Bucher,
Creditanstalt I. Stock, Speisergasse, St. Gallen.

4672] **Als Festgeschenke empfehle:**
Laubsäge-Artikel.







Man verlange **Preislisten** und **Vorlagen-Kataloge.**

Schlittschuhe.

Lemm-Marty, St. Gallen.

Ed. Müller, Gold- und Silberarbeiter
zum „Kindli", Strehlgasse 26, **Zürich**
empfiehlt sich höflichst für alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten. **Reparaturen** in Gold, Silber und Doublé. **Vergolden, Versilbern, Vernikeln.** Prompte und billigste Bedienung. [4574

Langjährige Krankheit des Besitzers
ist die alleinige Ursache, wesshalb ein seit 11 Jahren bestehendes
Seiden- und Weisswaarengeschäft
in der Centralschweiz
billig zu verkaufen ist. Dasselbe hat bisher **eine nachweisbare Rendite für fünf Personen** abgeworfen und bietet daher einer kleinern Familie mit etwas baarem Vermögen
sichere Existenz.
Adresse bei der Expedition dieses Blattes. [4643

Literarische Festgeschenke.
Verlag v. **Cäsar Schmidt** in Zürich und vorräthig in allen Buchhandlungen:
Curti, Lebensweisheit in Sprüchen. 3. Auflage, gebunden, Mk. 5. —.
Gsell-Fels, Die Schweiz, illustrirt von den ersten Künstlern. 2. umgearb. Aufl. Volksausgabe, br. Mk. 20, geb. Mk. 26.
Kambli, Fromm und frei. Mitgabe fürs Leben. Ausgabe für Jünglinge geb. Mk. 5. 70, für Töchter geb. Mk. 6. 20.
H. Lang, Religiöse Charaktere. Mk. 5. —
H. Lang, Relig. Reden, 2 Bde. à Mk. 6. —
H. Lang, Stunden der Andacht. 2 Bde. Mk. 10. —.
Widmann, An den Menschen ein Wohlgefallen. Pfarrhausidylle. 2. Aufl. Broch. Fr. 3. —, geb. Fr. 4. 50.
Widmann, Rektor Müslins italienische Reise. Broch. Mk. 3. —, geb. Mk. 4. —
Wyl, Spaziergänge in Neapel, Sorrent, Pompeji etc. Mk. 4. —. [4670

Alleinverkauf für die Schweiz.
Zithern
in allen Formen, **Saiten** hiefür etc. aus der bestrenommirten Fabrik **J. Haslwanter. Zitherschulen** und **Musikalien für Zithern** allein oder mit andern Instrumenten empfiehlt [4657
P. Rudigier, Zitherlehrer,
Schwertgasse 1, **St. Gallen.**
— Preiscourant gratis. —
Garantie für edle Klangfülle und angenehmste Spielart.

Für den Weihnachtstisch
Mädchen-Philosophie auf der Hochschule des Lebens.
Reich illustrirt.
M. 3, gebunden *M.* 4. 50.
Moderne Wunder.
Reich illustrirt.
M. 5, gebunden *M.* 6. 50.
Verlag von **Otto Spamer, Leipzig.**
Sensationelle — Neuigkeiten.
(M a 4097 L) [4646]

Herr Keller-Huber,
Ofenbauer von Zürich,
hat mir im Monat Oktober 1886 einen Ofen gebaut, mit welchem ich sehr zufrieden bin, so dass ich Herrn Keller-Huber jedem Bäckermeister als einen tüchtigen Ofenbauer anempfehlen kann.
Dies bezeugt
Anton Caviezel, Bäcker,
Schuls (Engadin). [4633

Goldene Medaille:
Weltausstellung Antwerpen 1885.
CHOCOLAT

SUCHARD 3614
NEUCHATEL (SUISSE)

Aechte
Konstanzer Trietschnitten,
Per ½ Kg. Fr. 1. 30 Cts.
Feinste Nonnenkräpfli,
weisse und braune, per Dutzend 60 Cts.
Für Wiederverkäufer Rabatt.
R. Ruckstuhl,
4385] Loretto-Lichtensteig.

Literarische Festgeschenke.

4671] Verlag von **Cäsar Schmidt** in Zürich und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Müller, Susanna:

Das fleissige Hausmütterchen Mitgabe in das praktische Leben für erwachsene Töchter. Mit 110 Abbildungen. 10. Aufl. Eleg. geb. Fr. 7. 50. — Die grosse Zahl der Auflage spricht am besten für die **Vortrefflichkeit** dieses Buches.

Elementar-Unterricht in den weiblichen Handarbeiten. Systematisch-methodisch geordneter Leitfaden für Schule und Haus. Mit 161 in den Text gedruckten Holzschnitten. 300 Abbildungen. 2. Aufl. Preis broch. Fr. 5. —, geb. Fr. 6. —.

Geilfus. Historisch. Bilderbuch für die schweiz. Jugend. Geb. Fr. 4. –

Geilfus. Helvetia. Schweiz. Sage und Geschichte. 4. Aufl. 900 Seiten mit 15 Bildern; für die reifere Jugend. — Das beste Werk zur Erweckung vaterländischen Sinnes. In Prachtband geb. Fr. 12. 50.

Kreis, H. C. Kindergrüsse. Illustrirtes Lehr-, Lern- und Unterhaltungsbüchlein. Cart. Fr. 1. 50.

Staub. Neues Kinderbuch für die Jugend von 5 bis 15 Jahren, mit bunten Bildern und Holzschnitten. 4. Aufl. Fr. 5. —.

Nähmaschinen

unten und **oben direkt** von der Fadenrolle nähend. Zeugnisse stehen zu Diensten.

Fünfjährige Garantie.

Ebenso **Gloriosa-, Singer-** und **andere Nähmaschinen** halte in grosser Auswahl.

Reparaturen [4582

aller Systeme Näh- und Strick-Maschinen.

Prompte Bedienung.

A. Hotz, Mechaniker, in **Cham.**

Für **Damen, Mädchen und Kinder** empfehle ich in entsprechenden Façonen laut meinem illustrirten Katalog als **vorzüglichste** Fußbekleidung meine anerkannt zweckmäßigen

Haar-u. Wollschäfte,

welche namentlich bei **Gicht, Rheumatismus, Hühneraugen** und sonstigen Fußleiden überraschende Dienste leisten.

Cataloge gratis und franco.

Aerztl. Atteste stehen gerne zu Diensten.

Hermann Gaiser,

Göppingen (Württemberg).

[4381]

Schwarze Seidenstoffe

in **garantirt solider** Waare, wovon auf Wunsch Muster franko, empfehle **25 bis 30 % unter den gewöhnlichen Bedingnissen,** sowie **Foulards,** bei Bezug von ½ Dutzend an zu Engros-Preisen. [4609

Adolf Geiger, Aussersihl-Zürich.

Gardinen, inländisches und englisches Fabrikat, in allen Breiten und schönen Dessins.

Bandes & Entredeux eigner Fabrikation, weiss und farbig, in reichster Auswahl, empfiehlt und bemustert auf Verlangen

L. Ed. Wartmann,

St. Gallen, vis-à-vis Hôtel Stieger.

Nähmaschinen, unübertroffen, für Hand- und Fussbetrieb, aus der renommirten Fabrik von Seidel & Naumann in Dresden, stehen ebendaselbst zur Besichtigung und Prüfung bereit. — Garantie und Gratisunterricht. [3615

Prämirt.

— Neueste Erfindung. —

Orthopädisches Corset

für Frauen und Mädchen.

Stütze des Rückgrats.

Dieses Corset, nach Vorschrift berühmter Aerzte gefertigt, gewährt Abhilfe gegen Verkrümmung des Rückgrats und Engbrüstigkeit und bereitet eine graziöse Figur.

Es empfiehlt sich bestens [4639

Frau Niederhäuser-Schenk, Corsetschneiderin,

Grenchen, Ct. Solothurn.

Dépôt bei:

Ida Niederhäuser, Madretschstrasse Nr. 60, **Biel.**

Das

Volks-Magazin St. Gallen

ausgedehntestes, grösstes Ellenwaaren-Geschäft mit **Filialen** in **Basel** und **Bern** ist die billigste und reellste Bezugsquelle für

Baumwollwaaren, Leinwand, Frauenkleiderstoffe, wollene Bettdecken etc.

Muster stehen von St. Gallen aus gerne franco zu Diensten. (Basel und Bern versenden keine Muster.) Beim Verlangen von Mustern bittet man um gefl. nähere Bezeichnung der gewünschten Stoffe.

Aufträge werden prompt und exact ausgeführt gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung.

Hausirer, Nätherinnen, Anstalten etc. geniessen Extra-Rabatt.

Anzeige.

4145] Die **Davis-Nähmaschinen**-Gesellschaft hat an den letztjährigen internationalen Ausstellungen in

Antwerpen **Paris**

das Ehrendiplom, das Ehrendiplom,

d. h. jeweilen **die höchsten erreichbaren Auszeichnungen** erhalten.

Die Davis-Sewing-Machine Co., London, Aldersgate-Street 24.

Die neue Davis-Nähmaschine

mit Vertical-Transportirvorrichtung ist immer noch die einfachste von Construction, die bequemste im Gebrauch, die vielfältigste in Leistung, unerreicht in Solidität, unübertroffen hinsichtlich ruhigem, leisem und schnellem Gang, transportirt sicher und wird durch dieselbe die Arbeit zum Vergnügen.

Generalvertreter für die Ostschweiz, inclusive Kanton Zürich, Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen, Appenzell, Graubünden, Glarus, Schwyz, Zug, Luzern, Uri und Aargau:

A. Rebsamen, Nähmaschinenfabrik, **Rüti** (Zürich).

Vertreter für Stadt und Bezirk Zürich:

Hermann Gramann, Münsterhof 20, **Zürich.**

Glacé-Handschuh-Fabrik

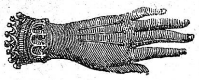
Filiale: **St. Gallen** Marktplatz 13.

J. BÖHNY

Filiale: **Basel** Gerberg., Hôtel Central.

Weinplatz — **ZÜRICH** — Weinplatz.

Fabrikation aller Sorten **Leder-Handschuhe.**



Grosses Lager aller Sorten **Stoff-Handschuhe.**

Eigener neuer **Handschuhschnitt,** **„System Victoria"** **ohne Seitennaht,** passt vorzüglich.

— **Handschuhe werden auch nach Mass angefertigt.** — [4112

= Vorhangstoffe =

eigenes und **englisch Fabrikat, crême** und **weiss** in grösster Auswahl liefert billigst das **Rideaux-Geschäft** von — Muster franco —

3617] **Nef & Baumann, Herisau.**

CHOCOLAT KLAUS

LOCLE.

Goldene Medaille Weltausstellung Antwerpen 1885.

Von anerkannt **vorzüglicher** Qualität in allen Sorten. (H 410 J)

Löslicher Cacao empfehlenswerth durch seine Reinheit, Nährkraft, seinen feinen Geschmack und feines Aroma, sowie seine rasche Zubereitung **und ausserordentlich billigen** Preis. [3737

Verkaufsstellen überall.

Aechten Alpenbienenhonig

von **Poschiavo** (1011 Meter ü. M.) versende ich, Verpackung und Frankatur inbegriffen: [4607

Kil. 1	2	3	4½
Fr. 3. 65	6. 75	10. —	14. 70

Johs. Michael,

(O F 3012) Pfarrer in **Poschiavo.**

Fabrikation

von [3988

St. Galler

Hand- u. Maschinen-Stickereien.

Specialitäten:

Lieferung oder **nur Sticken ganzer Aussteuern.**

Grosse Auswahl in **Mouchoirs.**

Gestickte Roben jeglichen Genres.

Weisse und **farbige Vorhänge.**

A. Lutz

Vadianstr. 19, St. Gallen.

Aecht spanische

Dessert- und Krankenweine

empfehlen wir in kleinen Originalfässchen von 1 Arobe = 16 Liter zu folgenden Preisen:

		per Fässchen:
Malaga, dunkel u. rothgolden	à	Fr. 27
Madère	à	„ 28
Xeres (Sherry)	à	„ 28
Moscatel	à	„ 31
Opporto	à	„ 31

franco schweiz. Eisenbahnstation, gegen Nachnahme. [4647

Sämmtliches sind alte Weine von prima Qualität ab den eigenen Besitzungen der alt renommirten Firma **Hijos de M. A. Heredia in Malaga** (gegründet 1813).

Muster stehen zu Diensten, ebenso Preiscourants für grössere Gebinde von 32, 64, 120, 240 und 480 Liter. Ergebenst

Bodmer & Brack,

Winterthur.

Das beste und gediegenste

Weihnachtsgeschenk ist unzweifelhaft ein **Original-** oder **Ergänzungs-**

4585] **Steinbaukasten.**

Höchst interessant für Jung und Alt! Näheres über dieses von den namhaftesten Pädagogen **warm empfohlene Spiel- u. Beschäftigungsmittel** findet man in der **reichillustrirten 1886er Preisliste.** Man verlange solche gefälligst schleunigst per Postkarte von **F. Ad. Richter & Cie.** in **Olten,** Rudolstadt, Nürnberg, Wien, Rotterdam oder London E. C., 1 Railway-Place, Fenchurch-Street.

G. H. Wunderli, Zürich

vis-à-vis der Fleischhalle

erste schweiz. Gummiwaarenfabrik

liefert [4342

alle in der Familie nöthigen Gummifabrikate in guter u. billiger Waare.

Biscuits
der Anglo-Swiss-Biscuit Co.
in **Winterthur.** [4690
Vorräthig in allen Comestibles- und feinen Spezereihandlungen, Conditoreien etc. Man wird ersucht, genau auf unsern **Namen** und **Fabrikmarke** zu achten.

Man achte auf die hellblaue Verpackung u. die rothe Schutzmarke mit meinem Namenszug. Zu haben in meisten Apotheken der Schweiz u. auf direktes Verlangen fco. durch **P. de Terra,** Zahnarzt, **Zürich.**

4649] Beim Gebrauch werden diese **Zahnpillen,** die sich durch äusserst weiche Konsistenz auszeichnen, in die hohlen Zähne gedrückt. (H 5586 Z)

Vorhangstoffe
in grosser Auswahl.
Filet- und Tricot-Unterkleider.
Herren- und Damen-Cols, Kragen und Rüschen.
Schürzen
das Neueste in grosser Auswahl von Fr. 1 bis Fr. 20.
Corsets [4666
in bekannt guter Qualität u. billigen Preisen für jedes Alter.
Gestrickte Corsets
in Wolle und Vigogne, billigst.
Chr. Langenegger,
St. Gallen — Neugasse 50.

Die neuen eisernen, zerlegbaren
Christbaumständer
versendet nach allen Orten der Schweiz (H4819Q) für **Fr. 3. 80** per Stück [4686
Winterthur. Carl Kæthner.

Brust- und Lungensyrup
übertrifft alle ähnlichen Mittel bei Husten, Heiserkeit, Entzündung der Schleimhäute, Brust- u. Kehlkopfkatarrh; **ganz besonders bei Keuchhusten der Kinder** zu empfehlen. [4501
Hauptdépôt und Versandt durch die **Löwenapotheke u. Droguerie St. Gallen.**

Das grosse
Bettfedern- und Flaum-Lager
von **Meyer in Reiden** (Luz.)
versendet nicht weniger als 9 Pfund (4½ Kilo) gute neue gereinigte **Bettfedern,** franko, Verpackung gratis, per Pfund zu 65 Rp., 90 Rp., Fr. 1. 10, 2. —, 2. 50, 3. 20 und 4. —. **Flaum** per Pfund zu Fr. 3. 20, 4. 75, 5. 20, 6. — bis 10. —.
Aufmerksam mache auf die flaumreiche, leichte **Entenfeder** à **Fr. 2. —.** [4664
Nichtkonvenirendes wird umgetauscht.

Feinstes
Glarner Birnenbrod
liefert franko [4686
P. Freuler, Conditor in Glarus.

Schweizerische Festgeschenk-Literatur
zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Lichtstrahlen aus den Schriften religiöser Dichter und Denker aller Zeiten. Gesammelt von **Alfred Usteri,** Pfarrer. Preis brosch. 2 Fr. 40 Rp.; eleg. geb. mit Goldschnitt 4 Fr.
Diese mit grossem Takte veranstaltete Sammlung hat im „Christlichen Hausfreund" wie im „Religiösen Volksblatt" und im „Schweiz. Protestantenblatt" warme Empfehlung gefunden.

Hauspoesie. Eine Sammlung dramatischer Gespräche zur Aufführung im Familienkreise. Von **F. Zehender.** Erste Serie: 6 Bändchen. Zweite Serie: 2 Bändchen. Preis per Bändchen 1 Fr.
Jedes einzelne Bändchen enthält die detaillirte Uebersicht des Inhalts aller anderen Bändchen. Im Ganzen sind es 56 Stücke.

Italienische Reiseerinnerungen. Von **David Zündel** (Pfarrer in Bischofszell). 152 Seiten. Preis geb. 2 Fr. 40 Rp. [4683

J. Huber's Verlag in Frauenfeld.

Als beliebteste Weihnachtsgeschenke
für Herren und Knaben
versende ich durch die ganze Schweiz meine ächten

Loden-Joppen:
Garten-Joppen
Comptoir-Joppen
Arbeits-Joppen
Touristen-Joppen
Jagd-Joppen
Kegel-Joppen
in allen gewünschten Façons und Qualitäten.

Für genaue Bestellung **verlange** man mein feinillustrirtes **Loden-Album** m. Stoffmustern und Massangabe, das überallhin **gratis** und **franco** versende.

Schlafröcke
in allen möglichen Qualitäten und Grössen, in jeder Ausstattung.
Hermann Scherrer,
Herren- und Knabenkleiderfabrik,
Kameelhof — St. Gallen,
Neuhauserstrasse 3 — München. [4687

Maisgries, extra Qualität,
Polentamehl sendet **Handelsmühle Surava** (Graubünden) in Säckchen von 10 Kilogr. zu Fr. 4. 50 franko durch die ganze Schweiz. [3673
Vorzügliches Nahrungsmittel für Erwachsene und Kinder.

Zinnbettflaschen
Nichtconvenirendes nehme retour.
oval, beste Qualität, versendet franko gegen Nachnahme, inkl. Verpackung,
Nr. 1, Umfang 85 Ctm. . . . . Fr. 10. 80
„ 2, „ 81 „ . . . . . „ 9. 75
„ 3, „ 78 „ . . . . . „ 8. 50
4542] **F. J. Wiedemann,** Zinngiesserei, **Schaffhausen.**
Garantie für gute Ausführung.

Da uns vielseitig bekannt geworden, daß **Schuhe** und **Stiefel** geringerer Qualität fälschlich als unser Fabrikat verkauft werden, sehen wir uns zu der Erklärung veranlaßt, daß alle unsere Fabrikate nebenstehende **Schutzmarke** an der Sohle tragen.
Otto Herz & Co., Frankfurt a. M.
Erste und älteste deutsche Schuhfabrik mit Maschinen- und Dampfbetrieb.
X 3897 [3431]

Schnellwaschmaschinen
mit kupfernem Boden und solche ganz aus Kupfer, sowie
Mange-Maschinen
von verschiedenen Grössen liefern prompt und billig [4623
Schneller & Hemmi
Davos-Platz.

[4681]

Bienenhonig
von den eigenen Ständen verkaufen in 1 Pfund-Gläsern oder in grössern Posten, so lange der Vorrath reicht, das städtische **Waisenhaus St. Gallen** und dessen **Filiale Dreilinden.**
Ablage für Dreilinden auch bei **Frau Reber** (Turnlehrer) in **St. Fiden.** [4668

Niederlage der
Königsberger Thee-Compagnie
Hottinger Bazar.
Feinster Souchong-Congo, vorzüglichste Qualität, à Fr. 5. 50 und Fr. 7 per ½ Kilo in prachtvoll dekorirten Dosen, für Geschenke besonders geeignet.
Russischen und chines. Thee in Paketen von ⅛, ¼ u. ½ Ko., von Fr. 3. 75 an bis auf Fr. 15 per ½ Ko.
Konsum-Familien-Thee.
Kaisow, per ½ Ko. à Fr. 1. 50, **Souchong,** per ½ Ko. à Fr. 2 u. Fr. 2. 50, **Souchong-Congo,** per ½ Ko. Fr. 3—4.
Bei Bezügen von **Fr. 20** von einer oder mehreren Sorten franko Nachnahme nach jeder Poststation.
Empfiehlt bestens [4691
J. J. Gerig, Hottinger Bazar, **Zürich.**

Bienenhonig
unter Garantie der Aechtheit;
Heidelbeerlatwerge
empfiehlt zu gefl. Abnahme [4665
C. Weber, Handlung, Vadianstr. 42, **St. Gallen.**

Unterhosen
Unterjacken
Unterröcke
Westen (Lismer)
Kinderkleider
Kinderjäckchen
Halstücher
Strümpfe
Socken
empfehlen in grosser Auswahl und zu billigen Preisen [4663
en gros und en détail
J. H. Bersinger & Co.
Hinterlauben 2, St. Gallen.

Laubsäge-Artikel
auf Brettern und in Kistchen von verschiedenen Grössen, sowie **einzelne Bestandtheile** (spez. grosse Auswahl in den neuesten Vorlagen) nebst den benöthigten Holzarten hält stetsfort [4673
C. Sprecher, zum „Schlössli", Speisergasse 42, **St. Gallen.**

Das

Möbel-Magazin z. Tigerhof St. Gallen

empfehlen bestens

G. Taubenberger, Möbelfabrik. **J. Wirth,** Tapissier und Dekorateur.

Stets zur Einsicht: **acht komplete Zimmer,** sowie **Möbel, Spiegel** und **Dekorationen aller Art.** Prompte Ausführung jeder Bestellung nach fremder oder eigener Zeichnung in jedem Styl.

— Weitgehendste Garantie. —

4701] Hochachtungsvollst **Obige.**

Avis für Aerzte und Patienten.

Badgasthof z. Blume in Baden

— Hôtel II. Ranges — [4645

eignet sich vermöge seiner trefflichen Einrichtung speziell als **Winterkuranstalt.** Mässige Preise.

F. X. Borsinger.

Kochschule zum Erni-Haus

Zeltweg 5 **Zürich** Zeltweg 5.

4684] Beginn des neunzehnten (19.) Kochkurses den **10. Januar 1887.** Prospekte können bezogen werden. Es empfiehlt sich bestens (O F 3157)

Frau Engelberger-Meyer.

Weber's Bazar

= Neubau =

empfiehlt

Cocos-Teppiche am Stück:

breit:	45 Cm.	50 Cm.	60 Cm.	68 Cm.	90 Cm.	100 Cm.	125 Cm.
per Meter:	Fr. 1. 45	Fr. 1. 60	Fr. 2. —	Fr. 2. 20	Fr. 2. 80	Fr. 3. 20	Fr. 4. —

Dito in farbigen Borden:

breit:	45 Cm.	50 Cm.	60 Cm.	68 Cm.	90 Cm.	100 Cm.	125 Cm.
per Meter:	Fr. 1. 60	Fr. 1. 80	Fr. 2. 15	Fr. 2. 40	Fr. 3. 10	Fr. 3. 40	Fr. 4. 20

	Jute-Läufer farbige leichte Qualität		Jute-Läufer farbige mittel-schwere Qual.		Jute-Läufer farbige extra-schwere Qual.	
breit:	70 Cm.	90 Cm.	70 Cm.	90 Cm.	70 Cm.	90 Cm.
per Meter:	80 Cts.	95 Cts.	Fr. 1. 40	Fr. 1. 65	Fr. 1. 90	Fr. 2. 40.

Tapisserie-Läufer:

breit:	50 Cm.	58 Cm.	60 Cm.	100 Cm.
per Meter:	Fr. 2. 85	Fr. 3. 10	Fr. 3. 55	Fr. 5. 70

Filz-Läufer, bedruckt

130 Cm. breit, per Meter Fr. 5.

Thür-Vorlagen

von Stroh	Fr. —. 50	bis	Fr. 1. —
von Cocos	„ 3. 20	bis	„ 4. 80
von Sparto	„ 1. 20	bis	„ 2. 20
von Seegras	„ 1. 20	bis	„ 1. 80

Teppich-Einfassband

in verschiedenen Breiten und Farben, per Meter 10, 20 und 25 Cts.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Praktisch als kleines Geschenk!

Die von Herrn **Gehrig-Lichti in Zürich** fabrizirten

Stiefelzieher mit Sicherheitshalter

sind in **allen Grössen** zu beziehen in der **Spezialitäten-Handlung,** Katharinengasse 10, **St. Gallen.** [4696

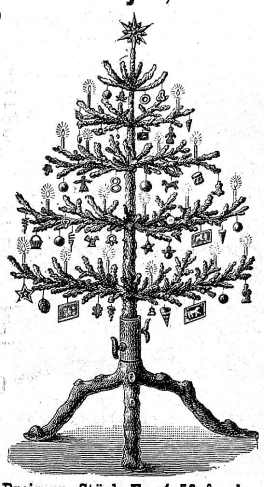
Versandt nach Auswärts gegen Nachnahme.

Eiserne Christbaumständer

zum Auseinandernehmen aus der Fabrik von

Fiertz & Meyer, Riesbach

Dauerhaft, solid u. eleg., grün und broncirt, dreitheilig



Passend für grosse und kleine Bäume

Preis pr. Stück Fr. 4. 50 franko.

Grössere [4693

für Vereine und Anstalten à Fr. 10. —

versendet gegen Nachnahme die

Spezialitätenhandlung

Katharinagasse 10, **St. Gallen.**

Ersatz aller Pomaden,

Haaröle, Quininewasser, Brillantine etc. leistet das **Eau Anti-Pelliculaire.** Bei nur mässigem Gebrauch, wöchentlich 1 bis 2 Mal, kann Jedermann seine Haare und eine reine Kopfhaut zeitlebens erhalten und ist von dem so lästigen Beissen der Kopfhaut befreit. Niemand unterlasse, einen Versuch zu machen, sei es gegen Haarausfall, Flechten, Schuppen etc. Zu haben à Fr. 2. 25 bei [4554

J. Blank, Coiffeur und Parf., **Schaffhausen.**

Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, Wirkung sofort und vollständig. Flac. Fr. 3.50, Pinsel 25 Cts. Zu haben bei [4504

Fr. Diez, Schaffhausen, Apotheke z. Klopfer.

Direkt importirte

Malagaweine

dunkel und rothgolden

Zuger Kirschwasser

Rhum, Cognac-Arac

Punsch-Essenzen

Hochfeine u. gewöhnl. Liqueurs

in grosser Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen [4700

Friedrich Klapp

Droguerie z. Falken — St. Gallen.

Zeige der verehrten Damenwelt ergebenst an, dass in meinem Atelier — **Vadianstrasse Nr. 7** — sogenannte

Gurtenmödel,

wie solche von den Zuckerbäckern gerne gebraucht werden und auch für die Hausküche beliebt geworden, vorräthig halte. Dessin in Zürich diplomirt. **Preis per Stück von 50 Cts. bis Fr. 1. 50.**

A. Lutz-Knechtle,

Glasmaler und Schablonenstecher, St. Gallen. [4661

Bijouterie controlée

E. Meister, Zürich

Poststrasse, neben Hôtel Baur

empfiehlt die modernsten Muster in controlirter **Gold-** und **Silberwaare.**

Das Magazin ist auch Sonntags von 10 Uhr an geöffnet. (H5785Z) [4685

= Als Festgeschenke =

empfehle reichhaltige Auswahl in

Toilette-Artikeln

Hochfeine Parfums, offen u. in Flac.

Parfum-Kästchen } hochelegant
„ -Körbchen }

Elegante **Taschenflacons**

Toilette-Seifen

Aecht Kölnisch Wasser, in 1/2 und 1/1 Dutzend-Kistchen [4699

zu billigsten Preisen

Friedrich Klapp

Droguerie z. Falken — St. Gallen.

Das beste Geschenk für jede Hausfrau!

Amerikanische Obst-, Frucht- und Gemüse-Presse

— mit Seiher —

erleichtert die Arbeit ganz bedeutend; liefert appetitlichere und bessere Speisen und ist ein sehr handliches, nützliches und billiges Küchengeräth.

Diese neue Erfindung beseitigt die altgebräuchliche, sehr zeitraubende und anstrengende Arbeit, um Kartoffeln zu Muskartoffeln, Erbsen zu Erbspurée, Aepfel zu Apfelmus zu machen, aus Trauben und andern Früchten Säfte zu pressen — auch Aepfel-, Himbeer- Johannisbeerwein — und ist zu unzähligen anderen Arbeiten in der Küche, z. B. dem Durchkneten von schlecht bearbeiteter Butter, dem Auspressen von Schmalz, zur Stärkebereitung für die Wäsche u. s. w. das einfachste und nützlichste Instrument, welches jemals hergestellt wurde.

Ausser grosser Erleichterung der Arbeit, wird diese auch viel sauberer ausgeführt. — Was aber von grösserer Bedeutung, das ist die wesentliche Verbesserung der Speisen, Säfte u. s. w., welche mit dieser Presse hergestellt werden, da jede Verunreinigung vermieden wird, und Knoten, Körnchen, Theile der Schale von Kartoffeln, Erbsen, Früchten u. s. w. durchaus nicht in die zubereiteten Speisen und Säfte gelangen.

Diese sehen daher weit **appetitlicher** und **sauberer** aus — und rechnet man dazu noch die grosse **Erleichterung der Arbeit,** die **bedeutende Ersparung an Zeit** und die **vielseitige Verwendbarkeit** der Presse — so dürfte sich dieses **billige** und **dauerhaft** fabrizirte Küchengeräthe für jeden Hausstand als äusserst nützlich und schon nach der ersten Anwendung als **unentbehrlich** erweisen.

— Preis pro Stück 5 Fr. —

Central-Dépôt für die Ostschweiz: [3489

Spezialitäten-Handlung, Katharinengasse 10, St. Gallen.

St. Gallen Speisergasse 28 **J. J. Nänny** Herisau zum Hecht

Vergolder-Atelier

bringt beim Heranrücken der Festzeit sein **grosses Lager** in **feinern und einfachen Spiegeln, Photographie- u. Schmuckkasten, Cassetten, Schreib- und Handschuhkasten,** das Neueste in **Glasphotographien,** Gemälde (Handmalerei) in Copien berühmt. Meister, **Oelfarbendruckbilder** mit oder ohne Rahmen in empfehlende Erinnerung. [4674

Neu-Vergoldungen und Reparaturen, Einrahmungen nach neuesten Genres, Waschen und Reinigen von Bildern } besorge prompt und billigst.

— Schweizerisches Fabrikat. —

Nützliche Neujahrs-Geschenke:

Neue leuchtende Pendule

mit selbstleuchtendem Zifferblatt 13 Centimeter Durchmesser, womit man die **ganze Nacht** die Zeit **sehr deutlich** ohne Licht sieht (bis 5 Meter Distanz). Diese Pendule läuft **in allen Stellungen** auf Rubinen und fast geräuschlos.

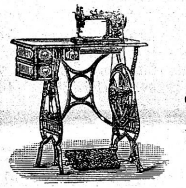
Mit rundem Rahmen, Höhe 22 Centimeter . . . . . Fr. 15. —
Mit feinem, reich geschnitztem Rahmen, Höhe 32 Centimeter „ 20. —

Daselbst **Remontoir-Uhren** (Taschenuhren) mit Nickel-Schalen (fein gravirt) und **leuchtenden Zifferblättern,** elegant und sehr solid 18 Linien Für Herren Fr. 15.
13 „ Für Damen „ 20.

Patent. Remont.-Compass-Uhr, Nickel, Specialität für Militär, Reisende, Jäger etc. „ 20.

Jeder Artikel ist **garantirt.** Bestellungen von 6 Stück erhalten Diskonto und auf Wunsch Kredit. Sendungen per Nachnahme für einzelne Stücke.

Joannot-Baltisberger, Uhrenfabrik,
4676] **Bern,** Länggassstrasse 75.



Die neue berühmte

Gloriosa-Nähmaschine

— für Familien und Gewerbe —

der Nähmaschinenfabrik Karlsruhe (vorm. Haid & Neu)

bietet die denkbar grössten Vortheile aller existirenden Nähmaschinen.

Allein zu haben in **Zürich** bei [4675

Koradi & Hüni, Bahnhofstrasse 64.

Grösstes Bettwaarenlager der Zentralschweiz!

— J. F. Zwahlen, Thun. —

Versende **franko, gut verpackt,** durch die ganze Schweiz gegen Postnachnahme **ein zweischläfiges Deckbett** mit bestem Ritt und **7 Pfund chinesischen Flaumfedern** (Rupf), beste Sorte **Fr. 22,** mit grossem Hauptkissen **Fr. 30. Sehr guter Halbflaum** pfundweise **Fr. 2. 20. Zweischläfige Flaumdeckbetten** mit 5 Pfund feinem Flaum **Fr. 31.** [3829

Grosse goldene Medaille Paris 1885.
Silberne Medaille Paris 1882. [3982

Ehrendiplom Paris 1882.

Diplom mit Auszeichnung Zürich 1885.

Normal-Bekleidungen

(System: **Dr. Gustav Jäger.**)

Normal-Herren-Unterhosen à Fr. 6. 50, 7. —, 9. 50,
Normal-Herren-Unterjacken à Fr. 5. 80, 6. 50,
Normal-Herren-Hemden à Fr. 8. —, 8. 40, 9. 50,
Normal-Damen-Unterhosen à Fr. 6. 50, 9. 20

empfiehlt angelegentlichst [4632

Weber's Bazar, St. Gallen
Speisergasse — **Neubau** — Zeughausgasse.

Maggi's Bouillon-Extract

ausgiebigste Würze
zu allen Suppen und Saucen
empfehlen [4667

Julius Maggi & Co.
in **Kemptthal** (Schweiz).

Dennler's Eisenbitter

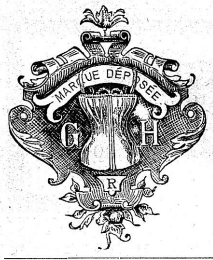
— **Interlaken** —

eine glückliche Verbindung der heilkräftigen Pflanzenstoffe des Magenbitters mit löslichem Eisen, wird zur Linderung und Heilung der **Blutarmuth, Bleichsucht** und **allgemeiner Schwächezustände** bei Erwachsenen und Kindern seit Jahren mit schönsten Erfolgen angewendet. Für Reconvalescenten und Altersschwache ein angenehmes Stärkungsmittel. Unterstützung bei Luft- und Badekuren.

Dennler's Eisenbitter zeichnet sich unter den verschiedenartigen Eisenpräparaten dadurch vortheilhaft aus, dass er, ohne den Magen oder die Zähne zu belästigen, neben allgemeiner Stärkung und Blutbildung zugleich rasch die gesunkene Verdauung wieder hebt.

Von Aerzten vielfach verordnet und bestens empfohlen. [3954

Zu haben in allen Apotheken. Preis Fr. 2. —.



Gestrickte Gesundheits-Corsets

aus der ersten Schweiz. Corset-Strickerei
v. **Ernst Gottfr. Herbschleb** in Romanshorn,

von Aerzten und Fachzeitungen sehr empfohlen, zeichnen sich vor allen andern derartigen Fabrikaten aus durch **gutes Material, dauerhafte Elasticität** und **exakte Arbeit.** Man achte desshalb beim Ankauf solcher genau auf beigedruckte Schutz-Marke. Dieselben sind zu haben in jeder bessern Corset-Handlung der Schweiz. [4458

— Probe-Corsets per Nachnahme. —

Sommer's gerösteter Kaffee

Kaffeerösterei Bern.

Thatsachen sprechen.

Bern, den 30. Oktober 1886.

An die Kaffeerösterei Bern!

Geehrter Herr Sommer!

Gegen den gerösteten Kaffee Sommer war ich besonders aus zwei Gründen eingenommen. Vorerst glaubte ich, dass zu demselben, ohne dass der Käufer durch den Augenschein sich von dem Werth der Waare überzeugen könnte, leicht geringwerthige Sorten verwendet werden möchten. Zudem schien mir auch für eine gute Sorte der Preis zu hoch. Durch den Versuch habe ich mich von der Haltlosigkeit dieser Gründe überzeugt. Der von mir verwendete Kaffee erwies sich als eine vorzügliche Sorte, stein- und hülsenfrei, stets von gleicher Qualität und gleichem Grad der Röstung. Durch Abwägen und Rösten ähnlicher Sorten gelangte ich auch zur Ueberzeugung, dass der Preis in Folge des Leichterwerdens durch das Rösten, das Reinigen der Bohnen, Entfernen der Abfallbohnen und der Steine durchaus angemessen ist, selbst da, wo die zeitraubende Arbeit des Röstens nicht allzusehr in Betracht gezogen zu werden braucht. Indem ich Ihnen bemerke, dass ich auch in der Folge Ihren Kaffee gebrauchen werde und denselben den Hausfrauen empfehle, zeichne achtungsvollst (H 3305 Y) [4669

Ida Bitzius-Ammann, Reg.-Rath.

! Geröstete Cafés !

Erste Schweizer Heissluft-Café-Brennerei

Herzer & Ruof, Staad-Rorschach

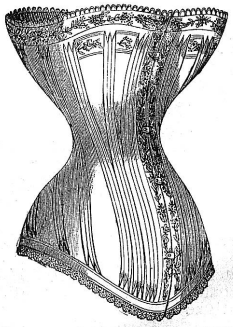
liefert nach eigenartigem Brennsystem hergestellte, geröstete Cafés, wodurch Aroma und Kraft erhalten bleiben. — Zu haben in den meisten grösseren **Colonial- u. Specereiwaarengeschäften** sämmtlicher Kantone der Schweiz. [4591

Schweizerischer

Schülerinnen-Kalender

mit sehr lehrreichem und nützlichem Inhalt. Titelbild von Johanna Spyri; elegant ausgestattet. Verlag der Schulbuchhandlung Antenen in Bern. **Passendes Geschenk à Fr. 1. 20 in allen Buchhandlungen zu haben.** (H 3547 Y) [4650

Frau Amsler-von Tobel,



Corsetfabrikation in Zürich

Magazin Mitte „Hotel Schwert"

empfiehlt den geehrten Damen ihre allbekannt sehr soliden und eleganten Produkte aus den besten **Drills**, aus **Seide**, **Lasting** etc. und **sendet** solche auf gefl. **Verlangen** umgehend **franco** zur **Auswahl** ein. (H 201 Z)

Bitte um Angabe des Taillenmasses, über die Kleider genommen. [3187

Diplom: Für sorgfältige Ausführung, werthvolle Vervollkommnung und Preiswürdigkeit.

Passendes Weihnachtsgeschenk.

Largiader'scher

Brust- und Gliederstärker

Couranteste Grösse Nr. 16 à Fr. 10. —
4631] Nr. 17 à Fr. 11. —

Dépôt:

Joh. Müller zum Merkur, Rorschach.

Dépôt

von ganz soliden, schwarzen Seidenstoffen.

Prima-Fabrikate zu höchst vortheilhaften Preisen.

— Muster franko zu Diensten. — [4604

F. Trost-Huber in **Zürich,** Oberdorfgasse 10, Entresol.

5 Papeterien à nur Fr. 9, 10 Papeterien à nur Fr. 17.
Sehr geeignet als Festgeschenk!

Zum halben Ladenpreise

sämmtliches Schreibmaterial, genannt

Eine Papeterie à Fr. 2.

	Ladenpreis
In einer schönen Schachtel	Fr. —. 40
100 Bogen schönes Postpapier	„ 2. —
100 Couverts, in zwei Postgrössen	„ 1. —
12 gute Stahlfedern	„ —. 30
1 Federhalter à 10, **1 Bleistift** à 10	„ —. 20
1 Flacon tiefschwarze Kanzleitinte	„ —. 30
	Ladenpreis Fr. 4. 20

Alles zusammen in einer eleganten Schachtel mit Abtheilungen statt Fr. 4. 20 nur Fr. 2.

Man verlangt nur eine Papeterie à Fr. 2.
Bei Einsendung des Betrages in Marken erfolgt **franko** Zusendung, ansonst Nachnahme.

Niederhäuser's Papier- und Buchhandlung,
Grenchen (Solothurn). [4616

[4627] **PATE PECTORALE FORTIFIANTE** (H 4980 J)
de J. KLAUS, au Locle (Suisse).

Spezial-Adressen-Anzeiger der „Schweizer Frauen-Zeitung".

Monat — **Abonnements-Inserate 1886.** — Dezember.

Lemm-Marty, St. Gallen,
Lager in fertigen **Eisen-, Messing-** und **Stahlwaaren. Seilerwaaren.** Grösste Auswahl in **Werkzeugen, Vorlagen, Holz** und
1 **Beschlägen** für **Laubsäge-Arbeiter.**

Kunstfärberei und chem. Waschanstalt
5 **H. Hintermeister** in Zürich.
Grösstes Etablissement dieser Branche.

Kleiderfärberei und chem. Waschanstalt
78 **Georg Pletscher,** Winterthur.

10 **Boos-Jegher, Seefeld-Zürich,**
Kunst- und Frauenarbeit-Schule.

Schiess-Enz, Handstickerei-Geschäft, **Herisau,**
empfiehlt sich zur Besorgung von Aussteuern und kleinern Aufträgen und stehen jederzeit Musterbuch und Preislisten zur
11 Verfügung.

Frl. Steiner, Villa Mon Rêve, **Lausanne.**
13 Familien-Pensionat.

Conditorei von **A. Dieth-Nipp,**
15 **Marktplatz 23, St. Gallen.**
Malaga, Madeira, Sherry, Thee, Café, Chocolat.

Nef & Baumann, Herisau (Appenz.),
Vorhangstoffe & Rideaux
Eigenes u. engl. Fabrikat liefern billigst.
18 **Muster stets franko zu Diensten.**

O. Mück, Zahnarzt, **Herisau.**
Zähne zu Fr. 4. —. Gebisse von Fr. 80. —
73 aufwärts mit fünfjähriger Garantie.

Château de Courgevaux, près Morat.
Pensionnat de jeunes gens
20 dirigé par Mr. **John Haas.**

Jakob Buff, Speisergasse, **St. Gallen**
85 Handstickerei-Geschäft
Lager in Taschentüchern.

Zürcher Sparherdfabrik,
21 Seidengasse 14, Zürich.
Sparkochherde jeder Grösse von Fr. 40 an, transportabel ausgemauert, Garantie.

— **H. Brupbacher, Zürich** —
84 Magazin für **feine**
Babys-, Töchter- & Braut-Ausstattung.

32 **Ammen-Vermittlungsbureau**
E. Schreiber-Waldner, Hebamme, Basel.

Kunstfärberei und chemische Wascherei
36 **Ed. Printz, Basel.**
Höchste Leistungen. — Billigste Preise.
Prospectus und Muster franco zu Diensten.

J. U. Locher, St. Gallen
43 (R. HEUBERGER Nachf.)
Kunst-, Papier- und Galanteriehandlung, Schnitzereien.

Nähmaschinen neuesten Systems
44 **Hugentobler,** Uhrmacher, **Weinfelden.**

Alfr. Schinz, Hottingen-Zürich,
51 Spezereihandlung.

L. Schweitzer, St. Gallen,
Ecke der Markt- u. Speisergasse.
Manufactur- und Modewaaren.
Stoffe f. Damen-, Herren- u. Kinderkleider.
Confections und Costumes.
52 **Anfertigung nach Maass.**

Kleiderfärberei u. chem. Waschanstalt
65 **C. A. Geipel, Basel.**
Filialen: **Genf, Bern und Zürich.**

Jac. Bær & Comp., Arbon.
27 **Linoleum-Bodenbelege.**

E. Zahner-Wick, Marktg., **St. Gallen,**
55 Aussteuer-Geschäft.

Schwestern Züblin, Burgdorf (Bern).
Pensionat für junge Mädchen.
Fortbildung in Musik, allen Geschäften in Haus und Garten, weiblichen Handarbeiten und wissenschaftlichen Fächern.
58 — Prospekte gratis. —

G. Leberer, mech. Werkstätte
in **Töss** bei Winterthur.
Spezialität in Maschinen für Haus und Küche.
Waschmaschinen (Pearson). 73

J. A. Egger in Thal (St. Gallen).
Mech. Bettfedern-Reinigungs-Geschäft.
59 **Fabr. von Bettwaaren und Wäsche.**

Gebr. Bernhard, Zuzwil (St. Gallen)
Samenhandlung & Handelsgärtnerei,
Anlage und Umänderung von Obst- und
60 *Ziergärten.*

Jakob Buff, Speisergasse, **St. Gallen.**
86 Schöne Auswahl in
Sammt, Spitzen und erforderl. Schneiderartikeln
Garne, Vigogne und Wolle.

Maggi & Cie., Handelsmüller,
62 **Kemptthal & Zürich.**
Spezialität: **Mehle aus Hülsenfrüchten.**

Schulbuchhandlung Antenen, Bern.
Grösste Lehrmittelanstalt der Schweiz.
Schreib- u. Zeichnungsmaterialien, Malutensilien,
63 Bureau-Artikel. — Katalog gratis.

56 — **Damen-Kleiderstoffe** —
liefert an Privatleute zu **billigsten Fabrikpreisen** — Muster umsonst und frei —
Paul Louis Jahn, Greiz (Deutschld.).

A. Mantel-Widmer, Zürich.
Aecht englische Waschtisch-Garnituren,
20 verschiedene wunderhübsche Farben, von 18 bis 40 Franken. Muster franko.
66 Farbenangabe erwünscht.

W. Rietmann-Rheiner, Graveur,
64 **unterer Graben 6, St. Gallen.**
Gravirung auf Metall- u. Luxusgegenstände, Petschafte, Metall- und Kautschouk-Stempel, Linge-Tinte, Schirmschilder, Nummerir- u. Musterstempel-Maschinen.

Niederhäuser-Schenk in **Grenchen** (Soloth.).
69 **Buch- und Papierhandlung.**
Billigste Bezugsquelle für alle **Bücher, Schreibmaterialien, Petschafte** und **Stempel.**

68 **Amerikanische**
Kragen und Manchetten
zum Kalt-Abwaschen.
Portenier-Lüscher, Kramg. 23, **Bern.**

Klapp & Baumann zum Falken, **St. Gallen.**
Droguen, Spezereiwaaren, Spirituosen.
Kaffee, chinesischer Thee, Fleischextrakte, Suppeneinlagen, Toilette-Artikel, Parfumerien, Malagaweine, feine Liqueurs,
71 Spezialitäten. (M 112 G)

Victoria- und Union-Strickmaschinen.
Neueste beste Konstruktion. — Gründlicher Unterricht. — Spezialität in Garnen
72 für Strickmaschinen.
J. Nötzli-Signer, Höngg b. Zürich.

Kunstfärberei und chem. Waschanstalt
80 **Horn bei Rorschach**
und **St. Gallen,** Neugasse 41, z. Vereinigung.
Wascherei und Färberei
für Damen- und Herren-Garderobe.

K. Bölsterli, Zürich-Oberstrasse, beim Polyt.
86 **Akadem.-Polyt. Buchhandlung.**
Wiel's diät. Kochbuch. — Niemeyer'sche Schriften. — Illustr. Gesundheitsbücher. Mediz. Hausbücher. Zeitschriften u. Modejournale. — Kataloge u. Prospekte gratis.
Schreib- und Zeichnungsmaterialien.

Zur gefälligen Notiz.

Erscheinen: jeden Monat einmal. — Man abonnirt sich jederzeit auf drei, sechs oder zwölf Monate. Preis: per Zeile à 25 Cts. per Monat; das Raum-Maximum für jeden Abonnenten ist höchstens vier Zeilen. — Anmeldungen für Aufnahme beliebe man franko (per Korrespondenzkarte oder Bestellschein) an die Exped. der „Schweizer Frauen-Zeitung" in St. Fiden-St. Gallen zu richten.

☛ Wir haben diese Einrichtung getroffen, um die Geschäfts-Adressen regelmässiger Inserenten auf billigste Weise immer lebendig zu erhalten; damit kann sich jede Firma in gefälliger und kürzester Art dem konsumirenden Publikum in monatlichen Zwischenräumen wieder in Erinnerung bringen. Für Spezialitäten ist dieser Modus ganz besonders geeignet, ebenso für Hôtels, Pensionen und Institute etc. — NB. Es werden nur anerkannt solide Adressen aufgenommen

Durch das vielfach gemeinsame Abonnement der „Schweizer Frauen-Ztg." und deren Eigenschaft als Familienblatt gelangen diese kleinen Anzeigen in die Hand von mindestens 15,000 Lesern in den besten Kreisen der ganzen Schweiz.

Bestell-Schein.

Unterzeichnete..... abonnir..... hiemit auf .....monatliche Einrückung des beigefügten Inhaltes im ***Adressen-Anzeiger*** *der „Schweizer Frauen-Zeitung".*

Ort und Datum: **Firma:**

.....

Verkaufs-Lokalitäten
Centralhof
Zürich.

Oettinger & Co., Zürich

Muster- & Waarensendungen
franco ins Haus.
Neueste Modebilder gratis.

In unserm üblichen **diesjährigen grossen**

Ausverkaufe

in

Damenmänteln, Costumes und Kleiderstoffen

empfehlen wir als **ganz besonders billig:**

Spezialabtheilung Kleiderstoffe.

	per Elle Fr. Cts.	per Meter Fr. Cts.
Doppeltbr., garant. rein wollene **Nouveautés-Foulé**	à 1. —	1. 65
do. do. do. **Damentuche**	à —. 85	1. 45
do. do. do. **Carreaux Noppés**	à 1. 20	1. 95
do. do. do. **Wolga-Foulés**	à 1. 20	1. 95
do. do. do. **Carreaux-Nouveautés**	à 1. 10	1. 85
do. do. do. **Lama-Cheviot**	à 1. 40	2. 35
do. do. do. **Palma Quadrillées**	à 1. 45	2. 45
do. **Trefort**, preiswürdigstes Gewebe	à 1. —	1. 65
do. **Melton Tweeds** in dauerhafter Qualität	à —. 45	—. 75
Ca. 80 Ctm. breite **garantirt waschächte Elsässer bedruckte Foulard-Stoffe**	à —. 27	—. 45
Doppeltbreite garantirt rein wollene **Cachemirs** und **Merinos** in ca. 150 Qual. bis zu den feinsten Croisüren 110—120 Cm. breit	à —. 70	1. 15

Allerneueste Besatzstoffe, Seiden-Plüsche, rayée u. ondée, Soies quadrillés u. Sammte, schräg u. gerade geschnitten, geben wir jedes beliebige Mass ab.

Coupon-Resten von **1—10 Meter,** um die Anhäufung zu vermeiden, **zur Hälfte des Ankaufspreises.**

Abtheilung Damen-Mäntel.

Lange **Paletots** in **Double** u. **Soleil,** vorzügl. Schnitt	von Fr. 6. 50	bis 15. —
„ **Dolmans** „ „ „ „	„ „ 10. 50	„ 28. —
„ **Paletots** in **Curl, Noppé** und **Bouclé**-Stoffen	„ „ 13. 50	„ 35. —
„ **Dolmans, Visites** u. **Mantelets** in obigen Stoffen	„ „ 16. 50	„ 50. —
Regenmäntel, bekanntlich vorzüglichster Schnitt und neuester Façon	„ „ 6. 50	„ 25. —
Tricot-Taillen, bekanntlich vorzüglichster Schnitt und neuester Façon	„ „ 4. —	„ 9.50
Morgen- und Hauskleider in **Velour** und **Flanell**	„ „ 7. 50	„ 15. —
Unterröcke in **Velour** u. **Filz,** sowie mit Seide gesteppt	„ „ 2. 90	„ 7.50
Kinder-Winter-Mäntelchen in allen Grössen	„ „ 4. —	„ 6.50

Separat-Abtheilung für Herren- und Knabenkleider-Stoffe.

Buxkin, garantirt reine Wolle, decatirt und nadeltertig, 135—140 cm. breit, **Fr. 1. 95** per Elle oder **Fr. 3. 25** per Meter, bis zu den gediegensten und schwersten Qualitäten à **Fr. 4. 75** per Elle.

Muster unserer reichhaltigsten Collectionen dieses speziellen Artikels versenden umgehend und franco.

Unser diesjähriger **grosser Ausverkauf** enthält ein ungeheuer reichhaltiges und wohlassortirtes Waarenlager zu den **allerniedrigsten Preisen** und laden zur gefälligen Einsichtnahme höflichst ein

Zürich Centralhof. **Oettinger & Co.** **Zürich** Centralhof.

P. S. Mustersendungen unserer hunderte verschiedener Serien bekanntlich nur **neuester** Kleiderstoffe unter Gratis-Beigabe der zuletzt erschienenen Modebilder, sowie Auswahlsendungen in Damen-Confections versenden bereitwilligst **franco in's Haus.** [3938

Stellenvermittlung

jeder Art, speziell für **Kaufleute** und **sämmtliches Geschäfts-,** besseres **Wirthschafts-** und **Dienstbotenpersonal. Information über Stellesuchende und Arbeitgeber.**

4545] **Otto Baumann,** Börsenplatz, **St. Gallen.**

Im Commissions-Verlage der **Buchhandlung der „Schweizer Frauen-Zeitung" in St. Gallen** ist soeben erschienen und kann durch jede Buchhandlung und bei den meisten Zeitungs-Expeditionen bezogen werden:

Der Chronische Magen- und Darmkatarrh

eine Massenerkrankung der Neuzeit.

Ursachen, Erscheinungen und Behandlung der Krankheit

nach der Naturheilmethode

ohne Zuhilfenahme von Arzneien

unter besonderer Berücksichtigung der gesellschaftlichen Verhältnisse, der Anpreisung von Heilmitteln, Bädern und Kurorten, der Volksernährung und der Lebens- und Genussmittel-Verfälschungen.

Nach eigenen langjährigen Erfahrungen gemeinverständlich geschildert von **Emanuel Kopatschek,** Veterinär in Graz.

Preis: Fr. 1. 50.

Erster Abschnitt. **Die Ursachen des chronischen Magen- und Darmkatarrhes.** I. Verschiedenheit der Krankheiten nach dem Zeitalter. — Verbreitung der Krankheit. — Erbliche Anlage. — Mangelhafte Nahrung und Getränke. — Verderblicher Einfluss des Zwischenhandels auf die Lebensmittel. — II. **Die Verfälschung der Nahrungs- und Genussmittel.** Das Brod. — Die Milch. — Die Butter. — Der Wein. — Das Bier. — Die Colonialwaaren, Gewürze u. s. w. — III. **Andere Ursachen der chronischen Magen- und Darmkatarrhe.** Erkältungen. — Einseitige Körperausbildung. — Das Wechselfieber. — Sitzende Lebensweise. — Mittellosigkeit der studirenden Jugend. — Widersinnige Kneiperei.

Zweiter Abschnitt. **Krankheitserscheinungen.** Fehlerhafte Ansichten über das selbstständige Vorkommen des chronischen Magenkatarrhs. — Schleichender Gang der Krankheit. — Fortschreiten der Krankheit in Folge Anwendung von Medicamenten. — Reklame für Heilmittel am Zeitungsmarkte. — Wie ich zum chronischen Magen- und Darmkatarrhe kam und das Leiden durch fortgesetzten Gebrauch der Medikamente sich verschlimmerte.

Dritter Abschnitt. **Behandlung des chronischen Magen- und Darmkatarrhes.** Abstellung der veranlassenden Ursachen. — Regelung der Diät. — Abhärtung des Körpers gegen schädliche äussere Einflüsse. — Turnen. — Massage etc.

Kunst- und Frauenarbeit-Schule

Zürich Vorsteher: **Ed. Boos-Jegher** Neumünster.

(Gegründet 1880.)

4642] **Beginn neuer Kurse** an sämmtlichen Fachklassen der Anstalt am **4. Januar.** Gründliche praktische Ausbildung in allen weiblichen Arbeiten für das Haus oder besondern Beruf. Sprachen, Buchhaltung etc. Besondere Kurse für Handarbeitslehrerinnen. Kochschule. Internat und Externat. Auswahl der Fächer freigestellt. Bis jetzt gegen 700 Schülerinnen ausgebildet. Programme gratis. Jede nähere Auskunft wird gerne ertheilt. (H 5634 Z)

---

10 Ehrendiplome und Goldene Medaillen.

Kemmerich's Fleisch-Extract zur Verbesserung von **Suppen, Saucen, Gemüsen;**

cond. Fleisch-Bouillon zur sofortigen Herstellung einer nahrhaften, vorzüglichen **Fleischbrühe** ohne jeden weiteren Zusatz;

Fleisch-Pepton, wohlschmeckendstes u. leichtest assimilirbares **Nahrungs- u. Stärkungsmittel** für **Magenkranke, Schwache** und **Reconvalescenten.**

(H 08618)

Man verlange nur **echte Kemmerich'**sche Fleisch-Präparate! **Vorräthig** in den Colonial- u. Delicatesswaaren-Handlungen, bei Droguisten u. Apothekern; **Kemmerich's Fleisch-Pepton hauptsächlich bei letzteren.** [4688]

Offerten-Bureau der Schweizer Frauen-Zeitung

Katharinagasse 10 — **St. Gallen** — beim Theater.

In Folge weitester Verbreitung dieses Frauen-Organes sind stetsfort eine große Zahl **Nachfragen** und **Angebote** in unsern Vakanzen-Listen vorgemerkt, so daß Jedermann in kürzester Frist mit Zusendung einschlägiger Anmeldungs-Adressen gedient werden kann.

Auskunfts-Taxe **50 Cts.** per je eine Adresse (in Marken oder gegen Nachnahme).

№. Nachfrage oder Stellen-Offerten.

444 Lehrmädchen in eine Damenschneiderei (Kanton Zürich)
446 Hausfererin, theilw. Beschäft. i. Hause.
461 Gebild. Tochter a. Haushält. (St. Gall.).
464 Haushälterin, feinere Küche.
466 Tücht. Mädchen für Alles (Kt. Aargau).
467 Tücht. Zuschneiderin i. e. Conf.-Geschäft
471 Nach d. Aargau e. tüchtige Hausmagd.
473 Mädchen für Alles (Kt. Neuenburg).
476 Dienstmädchen f. kl. Familie (Appenzell).
u. s. w. u. s. w.

Angebote oder Stellen-Gesuche.

652 Geb. Tocht., Lehr., geübt i. all. Hausarb.
734 Zur Erlernung der Hausgeschäfte.
737 Bonne, z. Kind., Anfangsunt. i. Klavier.
741 Buchhalterin. einf. u. dop. Buchführung.
742 Lingère od. Pfleg. (geht ins Ausland).
747 Perfekte Gasthofköchin, gute Zeugnisse.
753 Erzieherin, Privatlehrerin (patentirt).
759 Reisende, gew. Verkäuf., frz. u. deutsch.
768 Vertrauensst. in ein Privath. od. Hotel
771 Zur Weiterbildg. in einer Weißnäherei.
772 Haushälterin f. e. bessern Haushalt.
775 Ladentochter, sprachenk., gew. i. Service.
778 Ladentochter i. e. Kurzwaarengeschäft.
779 Erlern. d. Servirens u. Kochens (Gasth.)
780 Erlern. d. Hausgeschäfte (Landmädch.)
781 Lingère (frz. Schweiz. z. Erlern. d. Spr.)
782 Geb. Tochter z. Leit. e. bess. Haushalts.
783 Ladentochter i. e. Weißwaarengeschäft.
784 Erfahrene Person als Haushälterin.
785 Als Kindsmädchen, gute Zeugnisse.
786 Kindsmädchen i. d. Nähe St. Gallen.
789 Köchin, privat oder Restaurant.
791 Viel. Arbeitslehr. i. irg. e. Geschäft.
793 Haushälterin, prima Referenzen.
795 Zimmermädchen oder Glätterin.
u. s. w. u. s. w.

Druck der M. Kälin'schen Buchdruckerei in St. Gallen.